

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 58.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 14. Juli 1910.

Nummer 40.

**Eingefandt.**  
Das letzte Wort über die Vorwahl.

Von J. S. Maier.

Samstag, den 23. Juli, findet die Vorwahl statt. Ich höre von vielen Leuten, welche falsche Auffassungen von der Sache haben und infolge derselben möglicherweise bei dieser Wahl ihre eigenen Lieberungen stimmen könnten. Eine Hauptfrage bei dieser Wahl ist die Submissionsfrage. Wenn wir über die Submission abstimmen, so stimmen wir darüber ab, ob wir eine Prohibitionswahl haben wollen oder nicht. Wird in der Vorwahl eine Stimmenmehrheit für die Submission abgegeben, so bekommen wir keine Prohibitionswahl.

Sollte das Resultat in der Vorwahl eine Stimmenmehrheit für die Prohibitionswahl angeordnet, und die Antiprohibitionisten gewinnen, so bleibt alles beim Alten — unsere Sonntag- und Local-Option-Gesetze bleiben. Mit anderen Worten, wenn die Submission durchgesetzt wird, so können wir alles verlieren u. nichts gewinnen; während andererseits die Prohibitionisten nichts dabei verlieren und alles gewinnen können. Siegen die Prohibitionisten, so bekommen wir im ganzen Staate Prohibition; verlieren sie, so haben wir Antis nichts gewonnen.

Es ist also vollkommen klar, daß jeder Freund der persönlichen Freiheit gegen die Submission stimmen sollte, und jeder Prohibitionist für die Submission stimmen wird. Ich nehme an, daß kein halbes Dutzend Befürworter der Staatsprohibition thöricht sein werden, gegen die Submission zu stimmen. Es bleibt abzuwarten, wie viele Antiprohibitionisten so unwissend und thöricht sein werden, für die Submission zu stimmen. Wer die Staatsprohibition wünscht, sollte für die Submission stimmen; aber jeder, der die Prohibition nicht wünscht, sollte gegen die Submission stimmen.

Besonders wichtig in Bezug auf die Prohibitionfrage ist die Gouverneurs- und die Repräsentantenwahl. Alle Freunde der persönlichen Freiheit sollten für D. B. Colquitt als Gouverneur und für Daniel Watson als Repräsentanten stimmen. Letzteres ist besonders wichtig; denn, wird Herr Watson gewählt, so stimmt er in der Legislatur gegen die Submission; während hingegen Herr Baf, wenn gewählt, mit den Prohibitionisten in der Legislatur für die Submission stimmen würde. Man lasse sich daher nicht verführen!

Die richtige Regel ist: Wer für die Staatsprohibition ist, sollte für die Submission stimmen, Colquitts Namen ausstreichen und für einen der anderen vier Kandidaten für Gouverneur, sowie für Herrn C. T. Baf als Repräsentanten stimmen. Wer jedoch ein Freund der persönlichen Freiheit und gegen die Prohibition und andere fanatische Gesetze ist, sollte gegen die Submission, für D. B. Colquitt als Gouverneur und für Daniel Watson als Repräsentanten stimmen, und die Namen der übrigen vier Gouverneurs-Kandidaten und des Herrn C. T. Baf ausstreichen. Das sind die drei Hauptpunkte bei dieser Wahl.

Noch etwas sehr Wichtiges: Geht und stimmt! Jeder, der von der Vorwahl wegliebt, macht sich selbst zur bürgerlichen und po-

litischen Null, wirft seine Stimme und seinen politischen Einfluß weg und thut in diesem wichtigen Kampfe für die persönliche Freiheit nichts.

**Eingefandt.**  
Aufforderung an die Wähler von Comal County.

Werther Herr Redakteur!  
Bitte um Aufnahme einiger Zeilen in der Neu-Braunfels Zeitung. Da es nur noch wenige Tage bis zur Primär-Wahl ist, möchte ich die Wähler, hauptsächlich in dem 20. Wahlbezirk, auffordern, sich an der Vorwahl zu beteiligen, denn diese Wahl ist wichtig, um unsere persönliche Freiheit zu wahren. Geht zur Wahl und gebt eure Stimme für solche Kandidaten ab, die sich gegen die Prohibition und gegen die Submission erklärt haben. Stimmt aber gegen die Submission! Stimmt für D. B. Colquitt als Gouverneur, A. B. Davidson als Vice-Gouverneur und Daniel Watson als unseren Legislativ-Repräsentanten. A. B. Davidson ist nicht zu verwechseln mit H. B. Davidson; der ist Kandidat für Gouverneur, ein Mann der auf der einen Seite für die Submission ist und auf der anderen Seite gegen die Prohibition, und seinem Gegen-Kandidaten Herrn Colquitt Schimpfnamen an den Hals wirft. Das beweist, was für ein Held er ist.

Alle diejenigen Wähler, die kein volles demokratisches Staats-Ticket stimmen wollen, haben es gar nicht nötig; stimmt aber gegen die Submission und für solche Kandidaten, die gegen das Wucherthum sind. Der Gouverneur kann allein die Staatsregierung auch nicht aufrecht erhalten, es muß eine kräftige, gesunde Körperschaft in der Legislatur sein, um die Regierung auf einer gesunden Basis zu halten.

Noch einmal, geht zur Vorwahl und thut eure Pflicht als freie Bürger. Wer sonst keine triftigen Gründe hat wegzubringen, schiebe alle Parteibücherei beiseite und gehe am 23. Juli zur Vorwahl, und gebt eure Stimme ab für D. B. Colquitt für Gouverneur, A. B. Davidson für Vice-Gouverneur und Daniel Watson für Repräsentant im 20. Legislativbezirk und gegen die Submission. Einigkeit macht stark! Zerfahrenheit bedeutet Untergang.

Und wenn wir dennoch sollten unterliegen, so haben wir das Bewußtsein, unsere Pflicht gethan zu haben für unsere Sache.

Aktungsvoll,  
August Eisman, Mitglied des demokratischen Exekutiv-Comites von Comal County.

**Beschlüsse und Aufruf** des Texas - Staats - Verbandes des Deutsch-Amerikanischen National - Bundes.

Angenommen in der Sitzung am 4. Juli 1910.

„Nach Prüfung der an das Comite gemachten Eingaben und Berichte stellte sich als Resultat heraus, daß Herr D. B. Colquitt das größte Vertrauen betreffs Fähigkeit und Ausführung unserer Wünsche als Gouverneur von den hier vertretenen Verbindungen geschenkt wird und wir empfehlen daher den Mitgliedern des Staatsverbandes für Colquitt als Gouverneur und A. B. Davidson als Lieutenant-Gouverneur zu stimmen.“

**Aufruf!**  
„Die Prohibitionisten sind in die demokratische Partei eingedrungen,

haben in ihr einen großen Anhang gewonnen und suchen nun sich der vollständigen Kontrolle über die Partei zu bemächtigen, um mit ihrer Hilfe dem Staate Prohibition aufzuzwingen. Sie haben dies gethan, weil sie sehr wohl wissen, daß sie ihre Ziele nur durch die herrschende Partei, die demokratische, erreichen können.

„In diesem Herbst hoffen sie ihre Wünsche erfüllt zu sehen. Sie hoffen einen prohibitionistischen Gouverneur u. eine prohibitionistische Legislatur zu erwählen, auch hoffen sie durchzusetzen, daß eine Volksabstimmung über ein Verfassungs - Amendement angenommen wird. Auf diese Weise wollen sie sich nach allen Richtungen hin sichern. Sollte die Volksabstimmung das Prohibitions - Amendement zur Verfassung verwerfen, so wird der prohibitionistische Gouverneur, den sie zu erwählen hoffen, mit Hilfe der prohibitionistischen Legislatur irgend welche Gesetze erlassen, durch die dem tyrannischen Volke ebenfalls Prohibition aufgezungen wird.

„Wir Anti-Prohibitionisten müssen daher zu verhindern suchen, daß ein prohibitionistischer Gouverneur gewählt und daß ein Submissions-Beschluß, d. h. ein Beschluß, dem Volke ein Prohibitions - Amendement zur Abstimmung vorzulegen, von der demokratischen Partei angenommen werde. Ferner müssen wir versuchen, so viele Anti-Prohibitionisten wie nur möglich, in die Legislatur zu bringen. Können wir nicht alles erreichen, so müssen wir vor allem versuchen, einen anti-prohibitionistischen Gouverneur zu erwählen, denn das ist in diesem Augenblick die Hauptsache.

„Wie können wir dies nun fertig bringen? Einzig und allein dadurch, daß wir Anti-Prohibitionisten in Masse uns an den demokratischen Primärwahlen am 23. Juli beteiligen.

„Die demokratische Partei ist die herrschende Partei im Staate. Der Gouverneurskandidat, den sie nominirt, wird gewählt. Der Gouverneurskandidat und der Kandidat für das Amt des Lieutenant-Gouverneurs werden in den Primärwahlen nominirt. Diese Nominirung ist gleichbedeutend mit der Wahl. Wer also auf die Wahl des Gouverneurs und seines Stellvertreters einen Einfluß ausüben will, muß dies in den demokratischen Primärwahlen thun. Um dies thun zu können, muß er sich an den Primärwahlen beteiligen. In diesen Primärwahlen wird auch über den Submissions-Beschluß entschieden. Wer also darüber ein Wort mitreden will, ob dieser Beschluß angenommen werden soll oder nicht, muß sich ebenfalls an den Primärwahlen beteiligen. Auch über die meisten Legislativ-Kandidaten wird in diesen demokratischen Primärwahlen entschieden. Wenn wir also anti-prohibitionistische Männer in die Legislatur bringen wollen, so ist es wiederum das sicherste, sich an den demokratischen Primärwahlen zu beteiligen.

„Deshalb fordert der Texas Staatsverband des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes, in Conventio n verammelt, alle Mitglieder des Bundes auf, am 23. Juli in die demokratischen Primärwahlen zu gehen, für den Gouverneurskandidaten D. B. Colquitt, für den Kandidaten für das Amt eines Lieutenant-Gouverneurs A. B. Davidson und für anti-prohibitionistische Legislativkandidaten zu stimmen und gegen die Submission ihre Stimme abzugeben.“

Die Richtigkeit obiger Verhandlungen und Beschlüsse beschneigt hiermit

Edgar Schramm,  
Präsident des Texas Staatsverbandes des Deutsch - Amerikanischen National-Bundes.  
John Windlinger,  
Schriftführer.

**Das Vorwahl-Ticket.**

Auf der letzten Seite in dieser Nummer drucken wir den Stimmentzettel ab, der in der Vorwahl am 23. Juli gebraucht wird. Jeder sollte ihn sorgfältig studiren.

Jeder Wähler kann nach Belieben Namen ausstreichen und auch Namen von Leuten auf's Ticket schreiben, für die er stimmen will; doch muß beides mit schwarzer Tinte geschehen. — Wer nicht gut Bescheid weiß, lasse sich beim Ausfertigen seines Tickets von den Wahlbeamten helfen. Die Wahlbeamten dürfen dem Wähler aber nicht sagen, für wen er stimmen soll; das muß er selbst wissen. Darum sollte das Ticket in dieser Nummer sorgfältig studirt werden. Notizen, oder Listen von Kandidaten, für die man stimmen will, sollten nicht mit nach dem Wahlplatze gebracht werden.

Der sogenannte „Text“ oben am Ticket darf nicht ausgetrichen werden, aber er darf auch nicht unterschrieben werden, sonst ist das Ticket ungültig.

Von den fünf Gouverneurs-Kandidaten ist D. B. Colquitt der einzige, der gegen die Submission ist u. gegen die Art und Weise, wie die Prohibitionistenführer mit der Constitution schändlicher treiben möchten. Die anderen vier Gouverneurs-Kandidaten sind für die Submission; das heißt, sie möchten den Prohibitionisten in Nordtexas die Gelegenheit schaffen und gestehen ihnen das Recht zu, uns in Comal County hier vorzuschreiben, ob hier Bier, Wein u. dgl. verkauft werden darf oder nicht. Colquitt ist auch der einzige Gouverneurs-Kandidat, der das wichtige Prinzip vertritt, daß ein Legislativmitglied die Bewohner seines Bezirks vertreten soll, und nicht Leute, die sonstwo wohnen. Die anderen Gouverneurs-Kandidaten behaupten — es ist fürchterlicher Unsinn — daß unsere Legislativmitglieder sich nach den Vorschriften von Leuten richten müssen, die Dr. Rankin und die Antisaloonliga aus den österranischen Höhenwäldern nach der Staatsconvention hinklotzen, und die ein demokratisches Prinzip nicht erkennen würden, wenn es ihnen beim helllichten Tage vom Himmel herab auf die Nase fiel. Stimmt für D. B. Colquitt!

Jeder Freund der persönlichen Freiheit und einer gerechten, vernünftigen Regierung sollte für A. B. Davidson als Lieutenant-Gouverneur stimmen. Er ist bei weitem der fähigste und beste unter den Kandidaten für dieses Amt. Die Prohibitionisten stimmen für J. Pascom Thomas und A. S. Hawkins. Webster und Hammons sind zu wenig bekannt, um in Betracht zu kommen.

Jewel B. Lightfoot, Kandidat für die Wiederwahl als Generalanwalt, ist zwar in der Prohibitionfrage auf der, von unserem Standpunkte aus, falschen Seite, aber ist ein wirklich denkender, tüchtiger und unparteiischer Mann. Staatskassameister Sam Sparks ist ein guter Antiprohibitionist, ein tüchtiger, erfahrener Beamter und verdient wiedergewählt zu werden. Für das Amt des Comptrollers

ist W. P. Lane der Kandidat der Antisaloonliga. Von B. F. League und Bob Barter wissen wir, daß sie freihändig gekümmte, fähige Männer sind. Barter ist hier persönlich bekannt und sehr beliebt.

Von den Kandidaten um das Amt eines Eisenbahn-Commissärs für den vollen Termin ist Theodore S. Thomas ein Deutscher, Herausgeber und Redakteur einer Zeitung für Obst- und Gemüsezüchter. L. T. Dashiell hat viel Erfahrung im Staatsdienst, ist ein guter Antiprohibitionist und würde ein tüchtiger Eisenbahn-Commissär werden. Allison Mayfield ist der jetzige Inhaber des Amtes. Wenn es einen Grund gibt, weshalb er nicht wiedergewählt werden soll, so haben wir nichts davon erfahren.

Von den Kandidaten, die keine Opposition haben, ist Ackerbau-Commissär C. R. Rone, der frühere County-Richter von Hays County, hier persönlich bekannt; er sollte jede Stimme in Comal County erhalten, als ein Zeichen der freundschaftlichen Gesinnung, die wir unserem Nachbar-County Hays entgegenbringen. Nebenbei ist Herr Rone ein überzeugungsstarrer Antiprohibitionist.

Von den Kandidaten für das Amt eines Richters des Criminal-Appellationsgerichts ist P. A. Turner Dr. Rankins Kandidat. Rankin rümpelt mit demselben Budstaben an — rümpelt mit Turner! A. F. Harper ist Local-Option-Prohibitionist, er nimmt jedoch im Senat gegen die Submission, weil sein Bezirk dagegen war. Er ist fähig und unparteiisch.

Von den Kandidaten für das Land-Commissions-Amt ist J. I. Robinson der jetzige Inhaber. Er hat langjährige Erfahrung, da er vor seiner Wahl als Clerk in dem Amte arbeitete. Von den anderen beiden Bewerbern ist nichts Näheres bekannt. Chas. A. Culbertson als Bundes-senator, James L. Slayden als Congressmann und Frank L. Roberts als Distriktsanwalt sind „all right“. Herr Roberts war Vorsitzender der Antiprohibitionisten bei der letzten Local-Option-Wahl in Caldwell County.

Von größter Wichtigkeit ist die Repräsentantenwahl. Herr Daniel Watson ist in öffentlichen Angelegenheiten wohl informiert, er ist gegen die Prohibition in jeder Form und gegen die Submission, und hält in Bezug auf letztere, wie sich's gehört, die Wünsche der Wähler seines Bezirks für maßgebend, während sein Gegner C. T. Baf die Wünsche der prohibitionistischen Mehrheit in der letzten Staatsconvention für bindend erachtet. Deshalb werden alle extremen Prohibitionisten in Hays County für C. T. Baf stimmen. Wir haben persönlich alle Hochachtung vor Herrn Baf, aber es ist eine Thatsache, daß er in Bezug auf die Submission die Prohibitionisten vertritt, und nicht die Antiprohibitionisten, obgleich er sich selbst einen Antiprohibitionisten nennt. Würde er nominirt und gewählt, so würden Dr. Rankin, die Antisaloonliga und alle ihre Schödlinge mit Recht herzhast lachen über die thörichte Wahl der 90. Bezirks, die in überwältigender Mehrheit Antisaloonisten wollen, aber einen Vertreter in die Legislatur schicken, der, wie Herr Baf, den Prohibitionisten gerade das geben will, was sie seit mehreren Jahren so sehnlich und dringend von der Legislatur verlangen. Man lasse sich daher nicht irre machen, sondern stimme in der Vorwahl, wie auch in der Spezialwahl, die ebenfalls am 23. Juli

stattfindet, für Daniel Watson. Es wird ihm vorgeworfen, daß er stottert; aber es ist unendlich viel besser, wenn er bei der Abstimmung über die Submissionsvorlage „No — no — no — no“ stimmt, als wenn Herr Baf sein salbungsvolles, glatteites „Yes“ erdröhnen ließe. Stimmt daher für Daniel Watson!

Die Kandidaten für County-Kemter sind den Wählern persönlich bekannt. — Es freut uns, daß Herr Zahn bereit ist, das schwierige, zeitraubende und in diesen stürmischen Zeit so verantwortungsvolle Amt des County-Vorsitzenden wieder zu übernehmen. In jedem Wahlbezirk sollte ein Mitglied des Executiv-Comites gewählt werden.

Von außerordentlicher Wichtigkeit ist die Abstimmung über die Submission. Wie wichtig es ist, gegen die Submission zu stimmen, haben wir wiederholt erklärt. Man streiche den Satz, der mit „For the submission“ anfängt, mit schwarzem Bleistift oder schwarzer Tinte aus, so wie vor zwei Jahren:

~~For the submission by the Thirty-First Legislature of the State of Texas, a Constitutional Amendment to the people of Texas, for their adoption or rejection of prohibiting within the State of Texas, the manufacture, sale, gift, exchange and intra-state shipment of spirituous, vinous and malt liquors and medicated bitters, capable of producing intoxication, except for medicinal and sacramental purposes.~~

Den zweiten Satz, der mit „Against“ anfängt, läßt man stehen.

Bei der Vorwahl wird auf separaten kleinen Tickets, welche die Wahlbeamten den Wählern geben, über Delegationen zur County-Convention abgestimmt. Vor zwei Jahren beschloß das County-Comite, daß beliebig viele Delegationen geschickt werden können, doch haben diese dann in der County-Convention nur so viele Stimmen, wie das Gesetz ihrem Bezirk erlaubt.

Selbstverständlich kann jeder stimmen, wie er will; im Interesse der persönlichen Freiheit und einer gerechten constitutionellen Regierung jedoch möchten wir jedem Wähler bringen aus Herz legen, für D. B. Colquitt als Gouverneur, A. B. Davidson als Lieutenant-Gouverneur, Daniel Watson als Legislativ-Repräsentant, und gegen die Submission zu stimmen.

**Ans San Marcos.**

Team - Regeln auf der S. M. Regelbahn am 10. Juli, 1910, Austin vs. San Marcos.

Austin.	San Marcos.
1. 325	406
2. 410	444
3. 342	359
1077	1209

\* In der Nähe von Cibola blieben neulich sieben Automobile in einer vom Regen aufgeweichten Vertiefung stecken. Farmer mit Fielgepannen aus der Nachbarschaft halfen ihnen heraus.

\* Die Herren A. F. Wegel und Hermann Krueger von Marion haben sich ein Automobil angeschafft.

\* In San Antonio fuhr ein Automobil von der 15. Fuß hohen Brücke über den San Pedro Creek herab. Der Fahrer kam um's Leben und vier andere Passagiere wurden verletzt.



Die Nadel der Kleopatra.

Humoreske von Max Viola.

(Schluß).

Neumayer war über die Unverschämtheit Pappingers so aufgekratzt, daß er kaum zu stehen vermochte.

Heinrich wollte ihm nach einigen Bögen den Ring überreichen, da tönte ein entsetzliches Krachen von Fenster her.

Fünfhundert Thaler gebe ich darauf, rief er verzweifelten Tones, noch bevor er sich gänzlich vom Boden erhoben hatte.

Heinrich verhielt sich ablehnend, ohne ein Wort zu erwidern, denn bei dem Worte „abzuschwären“ war Herr Neumayer so nahe vor den Apotheker hingetreten.

Sie wagen, mich zu beleidigen, nachdem ich Sie auf meinem Hause hinauswarf? rief er mit wutherrlicher Stimme.

Hören Sie doch nicht auf das Gerede dieses alten Krämers, sagte Pappinger zu Heinrich.

Rau war aber das Maß voll. Mit einem einzigen Sprunge befand sich Neumayer vor einem alten Kraken, entnahm demselben Gottfried von Bouillons Panzer und warf ihn dem Apotheker vor die Füße.

Aber der Apotheker schien auf all das nicht zu hören. Er hatte Heinrichs Rechte erfasst und sagte lebend: Geben Sie mir den Ring, geben Sie mir den Ring!

Neumayer mußte nicht mehr, was er mit dem unverschämten Apotheker begimnen sollte.

Während sich Neumayer von der Aufregung erholt, hatte Heinrich den Ring des Polykrates wieder sorgsam verwahrt und wollte in den Laden zurückkehren.

Das herrlichste Mädchen der Welt, entgegnete Neumayer. Treu und brav und edel. In ihr steckt kein Körnchen Falsch und wenn sie den Apotheker vergessen und einige Sympathie für Sie hegen könnte, würde ich Sie gerne zum Schwiegersohne nehmen.

Heinrich mußte an sich halten, um Neumayer nicht zu umarmen. — Endlich stand er vor dem Ziele. Aber man mußte ganz sicher gehen und deshalb sagte er: Ich liebe...

Keller herausholen und als sie mit dem Gewünschten im Zimmer erschien, wollte er sie sofort hinaus-schicken, um nur wieder mit Heinrich allein zu sein.

Herr Neumayer hatte indessen seine Ruhe und Würde wieder vollständig erlangt.

So unverfänglich, als wäre er selbst überzeugt, daß er die Wahrheit spreche, erwiderte Heinrich: Ich werde den Ring dem jungen Prinzen Maurocordato zeigen und hoffe von ihm als Anerkennung für die von meinem Urgroßvater seiner Familie geleisteten Dienste eine Summe zu erhalten.

Die Konkurrenz ist groß in der Hauptstadt, sagte Neumayer. Es ist dort sehr schwer auf einen grünen Zweig zu kommen.

Das glaube ich selbst, erwiderte Heinrich. Aber das Feld ist dort größer.

Größer, aber unsicher. Ich bin ein alter Mann, wer weiß, wie lange ich noch zu leben habe.

Ich lehre in die Hauptstadt zurück, etabliere mich und werde einen Hausstand gründen.

Neumayer trat der Schweif auf die Stirne, als er Heinrich aufstehen sah.

Was, Braut! braute Herr Neumayer auf. Sie ist keine Menschen Braut! Sie ist frei wie ein Fisch im Wasser!

Sie ist ein sehr liebes Mädchen, sagte Heinrich.

Das herrlichste Mädchen der Welt, entgegnete Neumayer. Treu und brav und edel.

Heinrich mußte an sich halten, um Neumayer nicht zu umarmen. — Endlich stand er vor dem Ziele. Aber man mußte ganz sicher gehen und deshalb sagte er: Ich liebe...

ein anderes Mädchen? fragte er. Um Gottes willen, heirathen Sie nur nicht aus Liebe; das ist die größte Dummheit, welche Sie begreifen können.

Sie schildern mir das Leben in so lieblichen Farben, daß ich beinahe Lust hätte, auf ihren Vorschlag einzugehen, sagte Heinrich.

Marie trat in das Zimmer und sah furchtbar bald auf ihren Vater, bald auf Heinrich, der merkwürdig vergnügt darsah.

Komm einmal her zu mir, mein liebes Kind, sagte Herr Neumayer zärtlich zu seiner Tochter.

Mein Kind, mein gutes Kind, begann Herr Neumayer wieder, noch einmal thu mir etwas zu Liebe.

Was wünschen Sie, Papa? fragte Marie.

Erweise mir den Gefallen, heirathe den Herrn Heinrich. Er ist ein sehr anständiger Mann und wird dich lieben und in Ehren halten.

Marie schob alles Blut zum Herzen. Eine so freudige Erregung bemächtigte sich ihrer, daß sie alle Kraft aufwenden mußte, um unverfänglich zu scheinen.

Nein, das ist ganz gewiß der letzte, erwiderte Neumayer. Beize mir, wie folgiam du deinem Vater bist und gib Herr Heinrich einen Kuß.

Das schien Marie schon eher einzuleuchten. Sie umarmte Heinrich und küßte sie so lange, daß Neumayer inzwischen eine chinesische Porzellanfigur zu reinigen vermochte.

Das schien Marie schon eher einzuleuchten. Sie umarmte Heinrich und küßte sie so lange, daß Neumayer inzwischen eine chinesische Porzellanfigur zu reinigen vermochte.

Aber Papa, wie ich Sie kenne, bleibt es ja doch nicht bei dieser Verlobung, sagte sie.

Das ist ein sehr liebes Mädchen, sagte Heinrich. Das herrlichste Mädchen der Welt, entgegnete Neumayer.

Heinrich mußte an sich halten, um Neumayer nicht zu umarmen. — Endlich stand er vor dem Ziele. Aber man mußte ganz sicher gehen und deshalb sagte er: Ich liebe...

vor allem, wie die Entzweiung mit Pappinger entstand und wie sie ihr Glück dem Ring des Polykrates zu verdanken habe.

Für Neumayer waren es allerdings qualvolle vierzehn Tage. Der nachgewiesene Jakob hatte nämlich die Entdeckung gemacht, daß ein Prinzipal allnächstlich mit einer großen Hellebarde aus der Schulter vor dem Wohnzimmer Heinrichs auf und abgehe.

Arbeiten 24 Stunden täglich. Die fleißigsten kleinen Dingern, die je gemacht wurden, sind Dr. Kings New Life Pills.

Die fleißigsten kleinen Dingern, die je gemacht wurden, sind Dr. Kings New Life Pills. Jede ist ein verqu coastetes Gesundheits-lügeln, welches Schwäche in Kraft, Mattigkeit in Unternehmungs-lust, nervöse Erschöpfung in Geistesstärke verwandelt.

Die untreue Kunst. Auf Veranlassung der russischen Regierung ist aus der Münchener Gemäldeausstellung ein Bild entfernt worden.

Die untreue Kunst. Auf Veranlassung der russischen Regierung ist aus der Münchener Gemäldeausstellung ein Bild entfernt worden, welches die Gneuel der Gemehel in Riew darstellte.

Die untreue Kunst. Auf Veranlassung der russischen Regierung ist aus der Münchener Gemäldeausstellung ein Bild entfernt worden.

Die untreue Kunst. Auf Veranlassung der russischen Regierung ist aus der Münchener Gemäldeausstellung ein Bild entfernt worden.

Die untreue Kunst. Auf Veranlassung der russischen Regierung ist aus der Münchener Gemäldeausstellung ein Bild entfernt worden.

Die untreue Kunst. Auf Veranlassung der russischen Regierung ist aus der Münchener Gemäldeausstellung ein Bild entfernt worden.

Die untreue Kunst. Auf Veranlassung der russischen Regierung ist aus der Münchener Gemäldeausstellung ein Bild entfernt worden.

Die untreue Kunst. Auf Veranlassung der russischen Regierung ist aus der Münchener Gemäldeausstellung ein Bild entfernt worden.

Künstler Seele. Aber der Künstler darf dem Drange seiner schaffenden Phantasie nicht folgen, denn ihm winkt nicht mehr als ein Strohlager, wenn er schilbert, wie die Völker sich von den verschiedenen Formen der Tyrannei, in welchen sie noch schmachten, sich zu befreien versuchen.

Napoleons Standhaftigkeit. war unbestäglich und unerschütterlich, wie sie sein sollte, wenn man eine schlimme Erkältung, Husten oder Lungenleiden hat.

Knapper Stil. Nach der ungewöhnlich zahlreich besuchten Vorstellung im Sommertheater brannte der Herr Direktor im Garten noch ein kleines Feuerwerk ab und sodann mit der Rasie durch.

Gekränkt. Zuchthausdirektor (zu dem entlassenen Sträfling): Jetzt werden Sie hoffentlich nicht mehr wiederkommen, Duher!

Gerettet. Sträfling (gekränkt): Habe ich mich vielleicht nicht gut aufgeführt, Herr Direktor?

Ein Freiheitswahn. „Ihr armen Sterklein steh!“ Rief ein Komet, „stets fest!“

Ein Freiheitswahn. „Ihr armen Sterklein steh!“ Rief ein Komet, „stets fest!“

Ein Freiheitswahn. „Ihr armen Sterklein steh!“ Rief ein Komet, „stets fest!“

Ein Freiheitswahn. „Ihr armen Sterklein steh!“ Rief ein Komet, „stets fest!“

Ein Freiheitswahn. „Ihr armen Sterklein steh!“ Rief ein Komet, „stets fest!“

Ein Freiheitswahn. „Ihr armen Sterklein steh!“ Rief ein Komet, „stets fest!“

HUNT'S LIGHTNING OIL sollte stets im Hause gehalten und auf Reisen mitgenommen werden — man weiß nie, wann man Hunt's Lightning Oil braucht.

Zu verkaufen.

Ich habe einige gute Farmen und große Complexe Barmland zu verkaufen.

Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen.

Zu verkaufen, mein Platz bei Anhalt, Comal County, ungefähr 500 Ader, 50 bis 55 in Kultur.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Verträge, Testamenten und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und achtsam ausgearbeitet.

„Smoke House“ Billard und Pool, Zeitungen und Zeitschriften, gute Cigarren und Tabak.

Dr. Theo. Buchring, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Magen- und chronische Krankheiten finden spezielle Aufmerksamkeit.

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu New-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 9 Uhr.

In der evang. Friedenskirche am Geromimo findet jeden Sonntag um 9 1/2 Uhr morgens Gottesdienst statt.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Felsler Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.



Reisebericht.

Horn, den 4. Juli 1910. Wenn jemand eine Reise thut, so kann er was erzählen; Drum nahm ich meinen Stock und Hut und that das Reisen wählen.

Also, wir machten uns mit Mutter auf, um wieder einmal unsern Schwager in Bartlett zu besuchen. Der "Katy" Zug ging morgens 9 Uhr von San Marcos ohne Aufenthalt bis Austin. Von uns aus bis Austin wird es wenig Corn geben, das meiste fängt schon an trocken zu werden; wo es sehr dünn steht gibt es etwas, sonst nicht, gerade wie bei uns.

In Austin war eine Stunde Aufenthalt und wir gedachten in der Zwischenzeit uns etwas zu erledigen, da es nahe an Mittag und sehr heiß war. Wir gingen also zur nächsten Ecke, aber die Hude war zu. Wir rüttelten dann etwas an der Thür, dann kam ein dicker Mann heraus, der meinte, heute wäre Wahltag, und ich möchte meinen Durst mit Wasser löschen, irgend einen Sonntag oder so hätte er mir etwas geben, aber heute ginge es nicht, das würde ich doch wohl einsehen. Wa, wir haben es ein. Aber Wasser — zum Glück hatte die Frau eine Flasche Wein mit verkauft. Frauen haben doch immer gute Ideen. Auf dem Fuß soll ja Derartige nicht getrunken werden, aber Wasser kaum denkbar; wir vermengten den Stoff dann halb mit Wein, dann ging es. Das haben wohl etliche Leute gesehen; uns war es aber gleichgültig. Es war fürchterlich heiß, zwischen den hohen Häusern in der Car zu sitzen. Endlich ging es wieder los über Georgetown, Bluegerville, Deffau, Weir, Granger. Dort wieder 40 Minuten Aufenthalt. Da sie dort keinen Wahltag hatten, konnten wir uns ordentlich erfrischen.

Die nächste Stadt war Bartlett, und wir kamen etwas nach zwei Uhr an. Das Corn und Futter von Austin bis dort sah besser aus, bei Granger und Bartlett noch ganz dunkelgrün bis unten und hatte große Aehren angefüllt. Cotton ist nicht ganz so weit wie in Texas, können nicht so früh pflanzen wie wir. Da unser Schwager keine Ahnung hatte, daß wir kommen würden, so war er natürlich nicht da. Da wir dort aber schon ziemlich Weidewasser, so schlenberten wir die Straße entlang, um eine Erfrischung zu suchen. Der erste Bekannte, den wir dort trafen, war ein alter Schiffskamerad vom Jahre 1906, namens Wm. Telton und Frau. Ra, die Freude war groß. Unser Schwager wurde dann pro Telefon verständigt. Nach einigen Stunden kam er dann. Wir saßen noch immer mit unserm Freund beisammen und erzählten, und da es auch schon dunkel wurde, so wurde die Reise wieder angefangen sobald sie trocken war; und da die beiden Frauen damals auch mit nach Deutschland waren, so kannten sie sich ja auch sehr gut.

veranstaltet worden war. Die Stadt Holland liegt 7 Meilen nördlich von Bartlett. Die neue Halle der Loge war gerade fertig, in Pavillonstil gebaut, achteckig, 80 bei 80. Um 10 Uhr morgens waren wir dort. Es kamen dann Buggies und Autos aus allen Richtungen; schließlich waren wohl an 2000 Leute dort. Zu dursten brauchte wohl keiner, war alles genug da, auch zu essen. Gegen Mittag wurde ein Zug veranstaltet; auch wir wurden als Hermannsöhne begrüßt, mit Abzeichen versehen und marschieren im Zug mit; voran die "Böhmen", "Band" von Granger, 14 Mann, welche sehr schöne Musik machten. Herr Trendemann, Herausgeber des "Wochenblatt", sprach dann über den Werth der deutschen Sprache. Nachmittags sprach er dann noch in Englisch für den Governors-Candidaten Colquitt. Auch eine ganze Menge andere Kandidaten waren anwesend; Reden hatten sie nicht gehalten, aber das Handbüchlein wollte kein Ende nehmen. Wir mußten alles über uns ergehen lassen. Ich konnte ihnen noch so viel erklären, daß ich mit ihnen nichts zu thun hätte; sie meinten, dann möchte ich meinen Einfluß für sie geltend machen. Alles verlief in schönster Ordnung, was ja immer der Fall ist, wenn die Hermannsöhne so etwas in die Hand nehmen. Abends fuhr ich dann wieder zurück.

Am Sonntag haben wir dann Skat gespielt von 2 Uhr nachmittags bis 11 Uhr Abends; auch der kleine Rowotny war dabei; hätte nicht geglaubt, daß der kleine Mann so gut Skat spielen könnte. Haben mich fürchterlich reingelegt. Die Gegend bei Granger, Bartlett und Holland ist meist alles schönes, ebenes schwarzes Sand ohne Steine, reichlich mit Wasser versehen; man sieht bloß an den Creeks entlang Bäume stehen, sonst keiner Busch oder Strauch. Eingeringelte Farmen werden im Durchschnitt mit 150 Dollars per Acker bezahlt. Die Leute haben dort schönen Wälder und Hafer.

Am Montag sind wir dann wieder nach Hause, nachdem wir uns dort 5 Tage aufgehalten. Die Stadt Bartlett zu beschreiben will ich unterlassen, es würde zu viel Raum in Anspruch nehmen. In Austin hielt der Zug wieder eine Stunde, und wir konnten uns genügend erfrischen. Unser Spitzenfutter war in der Zeit geschritten und aufgebunden, aber wir haben jeden Tag ein Gewitter und Regen; wird wohl nicht viel gut davon bleiben. Für Cotton haben wir übergenug Regen, es könnte bald aufhören.

Das Gold der Wüste. Die Wüste hat den Bewohnern des Rio-Grande schon seit sehr alten Zeiten allerhand Kostbarkeiten geliefert, und es ist festgestellt worden, daß beispielsweise ein Goldbarren, der in dem Grab einer Leiche aus der ersten Dynastie (um 3000 vor Chr.) gefunden wurde, ebenso Feuerkeimesser mit goldenem Griff und ähnlich verzierten Steintafeln, von denen auch die schönsten mit Gold geschmückt sind, aus derselben Zeit grauen Alterthums stammen. Einen Bergbau kann es damals nicht gegeben haben, und die alten Ägypter müssen sich das Gold daher aus der Wüste zusammengesammelt haben. Die ersten ausdrücklichen Nachrichten von Expeditionen, die zum Suchen nach Gold ausgeföhrt wurden, stammen

aus der zwölften Dynastie (um 2000 vor Chr.) und Dr. Thomas hat im Journal der wissenschaftlichen Gesellschaft in Kairo alle Nachrichten über diese Reise, den dadurch veranlaßten Bergbau und die darauf begründeten Handelsbeziehungen zusammengestellt. Die Goldindustrie Ägyptens muß sich rasch zu seiner hohen Blüthe aufschwungen haben, denn das westliche Ägypten bezog schon früh große Mengen von Gold und goldenen Geräthen aus dem Land der Pyramiden. Die Pharaonen haben ohne Zweifel über ungeheure Schätze geboten, denn nach den erhaltenen Berichten wurden auch reiche Tribute von unterworfenen Völkern in Gold bezahlt. Silber kam in großen Mengen aus Kreta, Attika und wahrscheinlich auch aus Cilicien. Die ersten planmäßigen Anweisungen für den Goldbergbau wurden von ägyptischen Behörden der neunzehnten Dynastie (um 1300 vor Chr.) gegeben. Später kam mit dem Verfall des Reiches auch der Goldbergbau zum Erliegen, weil die Arbeiter nicht mehr vor räuberischen Beduinen geschützt werden konnten. Noch heute aber sind bedeutende Spuren dieses alten Bergbaues vorhanden, die seinen großen Umfang beweisen. In der ostägypischen Wüste sind ungefähr 90 solcher Stellen ermittelt worden, und es hat wahrscheinlich noch unzählige weitere gegeben. Sie liegen sämmtlich zwischen Minia und der Grenze des Sudans, doch bleiben wahrscheinlich noch viele andere in entlegeneren Wüstenregionen zu entdecken.

Eine goldene Hochzeit bedeutet, daß Mann und Frau ein gutes Alter erreicht haben und folglich gesund gewesen sind. Dazu ist gesunde Leberthätigkeit 365 Tage im Jahre erforderlich. Man halte daher Ballards Leber im Hause und nehme davon, wenn die Leber ihre Pflicht nicht thut. 50c die Flasche bei A. Tolle. Glück und Verstand. Frau Fortuna hat sich zu Menschen gefestigt; Der Herr Verstand ward ihr vorgestellt. Sie reichte mit Hörgern ihm die Hand, „Kennst du mich nicht?“ frug er zornig der Verstand. „Gewiß, ich vergaß nur. Du mußt nicht schelten; Wir kommen zusammen ja nur so selten!“ Der Seufzer des Dramatikers, „Hast Du gehört, Emil, daß bei einem Zusammenstoß mit dem Kometen die Welt in Stücke geht?“ „Wenn sie nur in meine ginge!“ Druckfehler. Der eifrigste Rasenjohn sah sein Streben mit glänzendem Erfolge gekrönt; er bestand das Examen mit der Note „recht gut“.

Müde Frauen. Frauen, matt und müde, überarbeitet, brauchen Stärkung. Von selbst löst diese Schwäche und Müdigkeit nicht nach. Nehmen Sie Cardui ein, das bewährte Mittel gegen Frauenleiden und Schwächen. Tausende von Frauen, die Cardui vermischt haben, schreiben enthusiastisch über die große Wohlthat, die Sie empfangen. Nehmen Sie CARDUI Ein kürzlich eingegangener Brief von Frau Karl Bragg, Sweetser, Ind., lautet: „Was Ihre Medizin für mich getan, können Worte nicht ausdrücken. Bevor ich Cardui einzunehmen anfing, konnte ich eines Tages Arbeit nicht verrichten. Ich arbeitete etwas, dann mußte ich mich andrücken. Ich werde nicht aufhören, Ihre Medizin zu preisen.“ Versuchen Sie Cardui. Ueberall zu haben.

Särge. Ich habe ein vollständiges Lager von Särgen, von den billigsten bis zu den theueren, sowie auch einen Leichenwagen. Fred. Heitkamp, Braden, Texas. Sie Sollten gegen Frauenleiden Cardui gebrauchen, da wir sicher sind, es wird Ihnen helfen. Denken Sie daran, daß CARDUI Tausenden von anderen kranken Frauen Linderung gebracht hat, also warum nicht auch Ihnen? Gegen Kopfschmerz, Rücken- und periodische Schmerzen, soll Cardui „die beste Medizin“ sein. Machen Sie einen Versuch. Ueberall zu haben.

60 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patent sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Mann & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year in advance. Sold by all newsdealers. MUNN & Co. 361 Broadway, New York. French Office, 65 F. St. Washington.

Landas Mühlen-Depot Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Tex. Futter aller Art jederzeit vorräthig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saamereien zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll erbeten.

Rauchen Sie Optimo Santaellas Lawrence Barrett Tom Keen Watt-Cigarren SOLE DISTRIBUTORS: Hugo, Schmelzer & Co., die tonangebenden Großhändler von Südwest-Texas. Starr- u. Walnut Str. Phones 113 San Antonio, Texas.

Wood's Mähmaschinen und Rechen sind die besten. Soeben angekommen: Eine Carladung Twin Seat Buggies und Twin Seat Surreys. Stratemann, Sands & Co.

Neu-Braunfels'er Gegen-Setztiger Unterstützungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, an die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen. Joseph Hauff, Präsident. E. B. Pfeiffer, Vice-Präsident. H. Hampf, Secretär. Otto Heilig, Schatzmeister. J. Dröbert, J. Seelap, J. Willbacher, Directoren.

Otto Stratemann, Neu-Braunfels, Texas, hat immer Häuser, Lots und Land zu verkaufen.

WHITES CREAM VERMIFUGE FOR CHILDREN. Children who have had breath, pale complexion, variable appetite, dark rings under the eyes, are usually afflicted with worms. White's Cream Vermifuge is the remedy they need. It destroys worms and parasites; does the work quickly; restores health, vigor and cheerful spirits. Price 25ct. per bottle. James F. Ballard Prop. St. Louis, Mo. Sold and Recommended by A. TOLLE.

Dr. A. GARWOOD Neu-Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber von J. & G. N. Bahnhofs. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille, Neu-Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Telephone: Wohnung 35-3, Office 36-2. Wohnung Lantzas Haus in der Mühlens-Strasse. Wer mich durch den „neuen Phone“ zu erreichen wünscht rufe B. Preß & Co. auf.

Dr. C. B. Windwehen Deutscher Zahnarzt. Sichts zu finden im oberen Stockwerke von Streuers Gebäude.

Dr. E. G. Vielstein, Zahnarzt. Office in Voelckers Gebäude. Telephone: Office, 28-2. Wohnung, 28-3.

E. W. Neuje, Thierarzt und Thier-Zahnarzt. Wohnung 2 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, Telephone 96, 3 Rings. Office in Schumanns Apotheke, Telephone 18, 3 Rings. 191f

Wm. Leyendecker Bleichschmid und Klempner in der Comalstadt, empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten und Reparaturen, macht und reparirt galvanisirte Eisernen, stellt Windmühlen auf u. s. w. 261f

Bird Saloon. Orrens Gebäude, Ecke San Antonio und Tostell-Strasse. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren und Cigaretten, aufmerksame und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten O. Baetge und Vaul Lindemann

Ankunft und Abgang der Post. Von 1ten Juli 1910 an. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Hill um 7 Uhr morgens (sonstmal wöchentlich; Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags). Von Neu-Braunfels über Smiths Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens (sonstmal wöchentlich; Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags). Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig besetzt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die hiesige Office ausgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Eisenbahn-fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der J. & G. N. Bahn: Nach Süden: No. 5 ..... 5:32 morgens. No. 7 ..... 8:45 morgens. No. 3 ..... 5:32 abends. No. 9 ..... 9:34 abends. Nach Norden: No. 10 ..... 5:10 morgens. No. 8 ..... 8:45 morgens. No. 4 ..... 2:55 nachmittags. No. 6 ..... 9:14 abends. Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direct nach St. Louis gehen. In diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten. Mit Zug No. 6 kann man in „Chat Cars“ ohne Umstigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen. Züge No. 8 und 9 sind Vollzüge. B. A. M. in Ticket-Agent



**Neu-Braunfels**  
**Zeitung.**

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der  
**Neu-Braunfels Zeitung & Publishing Co.**

Zul. Giesede, Geschäftsführer.  
D. S. Oheim, Redakteur.

Reisender Agent:  
John W. Riedel, Braden, Texas.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Candidaten - Anzeigen.**

**90. Legislatur-Bezirk.**  
Herr C. T. Bahr von San Marcos ist Candidat für das Amt des aus den Counties Hays und Comal bestehenden 90. Legislatur-Bezirks und unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Wähler.

**Comal County.**

Der Entscheidung der demokratischen Wähler unterworfen:  
Für County-Richter:  
Adolf Stein (Wiederwahl).  
Für County-Anwalt:  
H. G. Henne (Wiederwahl).  
Für County und District Clerk:  
F. Tausch (Wiederwahl).  
Für Assessor:  
Gns. Reiningger (Wiederwahl).  
Peter Nowotny jr.  
Für Sheriff und Steuereinnnehmer:  
W. S. Adams (Wiederwahl).  
Sermann Babel.  
Für Schatzmeister:  
August Trisch (Wiederwahl).  
Für County Commissioner Precinct No. 1:  
Carl Koepfer (Wiederwahl).  
Für County Commissioner Precinct No. 2:  
F. J. Heidrich (Wiederwahl).  
Für County Commissioner Precinct No. 3:  
Theodor Voie (Wiederwahl).  
Für County Commissioner Precinct No. 4:  
Chas. Zochting (Wiederwahl).

**Guadalupe County.**

Der Entscheidung der republikanischen Wähler unterworfen:  
Für County-Richter:  
H. M. Wurzbach (Wiederwahl).  
Für County-Anwalt:  
J. W. Woods (Wiederwahl).  
Für Assessor:  
Hugo Starke (Wiederwahl).  
Für Steuereinnnehmer:  
H. J. Blumberg (Wiederwahl).  
Für Schatzmeister:  
Wm. Fritz (Wiederwahl).  
Für District Clerk:  
Julius F. Fischer.

**Der Entscheidung der demokratischen Wähler unterworfen:**

Für Sheriff:  
Philip P. Medlin (Wiederwahl).  
Für County Clerk:  
H. F. Wilson.  
Auf dem unabhängigen Ticket:  
Für County-Richter:  
Adolph Seidemann.

**Caldwell County.**

Der Entscheidung der demokratischen Wähler unterworfen:  
Für Legislatur-Mitglied:  
Thos. McNeal.  
Für County-Richter:  
Geo. W. Ayer (Wiederwahl).  
Für Sheriff:  
J. S. Franks (Wiederwahl).  
Für Schatzmeister:  
E. W. Storey.  
Für County Clerk:  
W. G. McDowell (Wiederwahl).  
Für County-Anwalt:  
F. B. Hatchitt (Wiederwahl).  
Für Steuereinnnehmer:  
Lex Magee (Wiederwahl).  
Für District Clerk:  
W. J. Johnson (Wiederwahl).  
Für Friedensrichter, Precinct No. 1:  
W. S. Galloway (Wiederwahl).

**Texasisches.**

\* Mittwoch, den 6. Juli feierten im engsten Familienkreise frohliche Hochzeit im Hause der Brauteltern zu Yorks Creek, Herr Prof. W. T. Bickner und Fräulein Barbara G.

Ruppel. Den Traakt vollzog Herr Pastor Jaworski. Trauzengen waren Herr Ed. Kruse und Fräulein Elisabeth Ruppel, Herr Martin Ruppel und Fräulein Olga Altenhof. Dem hochfeste zubereiteten Hochzeitschmaus wurde hierauf von den Anwesenden wacker zugeprochen.

\* Aus Campbellton wird uns berichtet: Acht Meilen von hier, südwestlich, ist schon wieder ein Delfeld. Maschinerie bereits unterwegs, oder heute schon am Plage. Ein Eisenbahn-Consortium will von Beeville nach El Paso bauen und diese Del-Plage berühren. Ferner beobachtet ich Schwärme von Fledermäusen täglich. Da dürfte sich wohl eine andere Goldgrube in dieser Gegend befinden, ähnlich der „Bat-Cave“ bei Schönthal.

\* In San Antonio ist die Gattin des Herrn Dr. Ferd. Herff gestorben.

\* Resultat des Preischießens im Germania Schützenverein, Rogers Ranch:

Preis	Ringe
1. A. Bodemann	59
2. Gus. Schulz	58
3. Max Jemas	58
4. R. Kirchhof	57
5. Ed. Kirmse	57
6. Ed. Woeller	57
7. A. Schuezenberg	56
8. H. Sattler	56
9. E. Schulz	56
10. F. Brinkenhoefer	56
11. A. Koehler	56
12. W. Schulz	56
13. B. Ruhn	55
14. F. Raabe	55
15. A. Buethe	55
16. G. Doeltzsch	54
17. G. Anton	54
18. G. Peters	54
19. W. Schmidt	53
20. G. Bodemann	53
21. F. Koehler	53
22. Wm. Hagedorn	53
23. A. Drexler	53
24. G. Beder	53
25. A. Schaefer	52
26. A. Hufede	52
27. H. Stueve	52
28. F. Schaefer	52
29. T. Pfeiffer	52
30. H. Koehler	52
31. A. Hartwig	52
32. E. Schaefer	52
33. Fred. Koehler	51
34. Frank Koehler	51
35. P. Petrowsky	51
36. E. Graef	50
Rob. Dolle (Booby Preis)	34

\* In San Antonio starb am 6. d. Mis. Frau Anna Schaefer, geb. Balaender, im hohen Alter von fast 95 Jahren. Sie war am 24. September 1815 in Deutschland geboren und kam mit ihrem im Jahre 1846 verstorbenen Gatten Herrn Adam Schaefer und ihrer Familie über Indianola nach San Antonio. Nach dem Bürgerkrieg wohnte die Familie mehrere Jahre in New Braunfels, zog jedoch dann wieder nach San Antonio zurück. Die Verstorbene hinterläßt eine Tochter, Frau Margarethe Weg, in San Antonio, und zwei Söhne, J. H. Schaefer von San Antonio und J. P. Schaefer von Barcar, Mexico, sowie eine Anzahl Enkel, Urenkel und Ururenkel.

\* In der Versammlung des Staatsverbandes des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes am 4. Juli wurde auch ein Comité für Erziehung ernannt, ein für deutsch-amerikanische resp. deutsch-germanische Geschichte und eins für Finanzen. Ein Schritt in der rechten Richtung! Als Finanz-Comité wurden die Herren Paul Merschkeid, C. S. Mueller und Albert Hohstath ernannt; als Vorsitzender des Erziehungs-Comites, Herr Paul Wegenthin; und als Comité für Geschichte, die Herren W. T. Eichholz und E. F. Lafrenz.

\* In Rosenberg gab der 14-jährige Rawley Wagner Petroleum ins Feuer. Die Kanne explodirte, das brennende Öl ergoß sich über den Knaben und er wurde so schlimm verbrannt, daß er am nächsten Tage starb.

\* In San Antonio gab Fräulein Josephine Kemp Petroleum aus der Kanne in den Kochtopf. Die Kanne explodirte und Fräulein Kemp wurde so schlimm verbrannt, daß sie am nächsten Tage starb.

**Aus Geronimo.**

Am 10. Juli rief der Herr nach einem kurzen Krankenlager in der Blüthe der Jahre Herrn Willie Voening im Alter von 29 Jahren, 7 Monaten, 15 Tagen in die ewige Heimath ab. Der nach menschlicher Ansicht allzufrüh Vollendete war ein aufrichtiger, liebevoller, treuherziger und wohlgeleiteter Charakter. Ein ernster Sinn war ihm von Kindheit an eigen. Am Montag den 11. Juli fand die Bestattung seiner irdischen Hülle auf dem Lone Oak Friedhof statt, im Beisein einer überaus großen Grabbegleitung aus nah und fern. Wie beliebt der Verstorbenen war, bewies der Blumenschmuck, mit dem sein Grab bedeckt wurde. Den lieben Heimgegangenen betrauern die tiefbetrübten Eltern, ein Bruder, ein Großvater, die beiden Großmütter, sowie sonstige sehr zahlreiche Verwandte und Freunde. Den Trauergottesdienst im Hause und am Grabe leitete Herr Pastor Jaworski. Der Dahingekleidene ward am 25. November 1880 geboren. Sein Andenken bleibt im Segen.

\* Der tezanische Zweig des „Ancient Order of Hibernians“, eine sich über das ganze Land erstreckende Vereinigung von Amerikaner-irlandischer Abstammung, hat sich für Colquitt erklärt.

**Oekonomisch.**  
Frau (die einem Bettler einen Pfennig gibt: „Sie kaufen sich ja doch nur Schwanz dafür.“  
Bettler: „Ne, Madame, die Hälfte davon lege ich auf die Sparkasse an.“

**Schlagwort.**  
„Die Kunst im Leben des Kindes ist  
Ein Schlagwort in allen Gassen;  
Wobei man völlig die Kunst vergißt,  
Ein Kind auch leben zu lassen.“

**Dankagung.**

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unserer Gatten, Vaters, Großvaters Bruders und Schwagers Herrn Karl Waldschmidt Sr. ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch für die reichen Blumenpenden, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Verlangt,**

ein Wohnhaus und Lot. Man gebe Preis und Location an.  
Adresse: P. O. Box 57, Neu-Braunfels, Texas. 35f

**Lehrer gesucht**

für die Mustang Hill Schule. Muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Nähere Auskunft ertheilt Henry Finck, Route 1, Box 98, Bulverde, Texas.

**Farm zu verkaufen.**

218 1/2 Acker gutes Land in Gonzales County, acht Meilen nördlich von der Stadt, davon 85 Acker in Kultur sind, Keil in Pasture, alles unter guter Fenz, ne ausgebautes Wasser, Store, Schule und Cottongin in der Nähe. Preis \$32.00 per Acker. Otto Loep, Route 4, Gonzales, Tex. 40f

**Populäre Excursion nach Galveston und Houston auf der J. & G. N. - Bahn Samstag, den 16. Juli.**

Excursions-Tickets werden verkauft für Tage, die in Houston und Galveston Samstag Nachmittag, den 16. Juli, und Sonntag Morgen, den 17. Juli, ankommen. Gut für die Rückreise auf Zügen, die Galveston oder Houston am 18. Juli verlassen. - Wegen Näherem siehe man W. A. Sims, Ticket Agent.

**NOTICE.**

Sealed bids, to be opened at a meeting of the Board of Trustees of the New Braunfels Public Schools on August 2nd, 1910, will be received by the undersigned, for the selection of Treasurer of the School Fund of the Independent District of the City of New Braunfels. The successful bidder must enter into satisfactory bond conditioned according to law, keep all books and accounts of said funds, and must perform all duties now or hereafter imposed by Law or the board of trustees.  
HARRY C. SEELE,  
Secretary Board of Trustees of the Independent District of New Braunfels.

**Moon - Automobile.**



„MOON“ MODEL 30 TOURING CAR

Lizenzirt unter dem Selden-Patent.  
Model 30 Five Passenger Touring Car or Roadster \$1500.00.  
Model 45 Five Passenger Touring Car or Roadster \$3000.00.

Diese Car ist die Einfachheit selbst und die einzige, deren Leistungsfähigkeit richtig angegeben ist.

**DE TAMBLE.**  
Model 34 Five Passenger Touring Car, 115 inch wheel base, 34 inch wheels \$1275.00.  
De Tamble Roadster \$750.00.

**Lassen Sie sich solche Maschinen zeigen bei**  
**Bartels, Sands & Co.**

**Entlaufen oder gestohlen.**

Schwarzer Pferde-Hel, fett, 14 1/2 Hand hoch, 12 Jahre alt, kein Brand sichtbar, wird an Kopf und Hüften grau, ist seit 24. Juni aus meinem Pachte fort. Man benachrichtige gefl. Friedrich Jense, Neu-Braunfels R. 3, Box 82. \$5.00 Belohnung, wer mir den Hel wiederbringt.

**Heirathsgejud.**

Zwecks Heirath sucht ein Farmer die Bekanntschaft eines Mädchens, oder einer Wittwe ohne Kinder, von 25 bis 40 Jahren. M. E. R., c. o. Neu-Braunfels Zeitung, Neu-Braunfels, Texas. 39g

**General-Versammlung.**

Die jährliche General-Versammlung des Neu-Braunfels Gegenseitigen Unterstützungs Vereins findet am Samstag, den 6. August, morgens 10 Uhr im Court-Hause zu Neu-Braunfels statt.  
Achtungsvoll,  
F. Hampe, Secretär.

**Zu verkaufen.**

20 Cords trockenes Redquilt-Holz auf meinem Platz; sowie einen guten, schweren Arbeitseisel. Philipp Wahl, Braden R. 1, Box 31. 39g

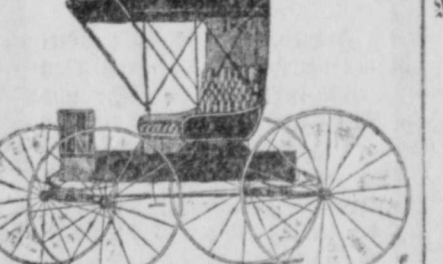
**Geschäftsueränderung.**

Meinen werthen Freunden und Bekannten und dem Publikum im Allgemeinen zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich den Antheil des Herrn Edwin Bartels an dem Geschäft von Bartels, Sands & Co. gekauft habe, und daß das Geschäft unter der Firma „Stratemann, Sands & Co.“ weitergeführt wird. Es wird mich sehr freuen, meine Freunde hier begrüßen zu können.  
Achtungsvoll,  
Wm. Stratemann.

**Zur gefl. Kenntnissnahme.**

Ich habe meinen Antheil an der Firma Bartels, Sands & Co. an Herrn Wm. Stratemann verkauft. Indem ich allen meinen Freunden für ihre freundliche Unterstützung meinen herzlichsten Dank ausspreche, erlaube ich dieselben, ihre Rundschau in demselben liberalen Maße, wie bisher, der neuen Firma angeben zu lassen.  
Achtungsvoll,  
Edwin Bartels.

**Unsere Auswahl**



ist größer



und besser.



**Louis Henne Co.**

**THE JACKSON.**



Preise: \$1250.00, \$1700.00 und \$2350.00

Bei einem 200 Meilen - Rennen auf dem „Indianapolis Bird Speedway“ am 28. Mai 1910 legte die „Jackson“ die ganzen 200 Meilen zurück, ohne ein einziges Mal anhalten zu müssen, auch nicht für Gasolin; während alle andern ein bis drei mal anhalten mußten.

Bestellungen können sofort ausgeführt werden.  
P. O. Box 267. **THE JACKSON SALES COMPANY,**  
Phone 61. New Braunfels, Texas.  
Man schreibe, telephonire oder spreche vor und lasse sich eine solche Car zeigen.



**Die „Car der Qualität“,**  
vollständig ausgestattet, 40 Pferdekraft, für \$1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern gebaut.  
Lassen Sie sich diese Car zeigen von  
**Ad. F. Moeller,**  
Agent für Südwest-Texas.

**Cedo-Cide thut es!**  
**Sicherer Tod**  
für Käfer, Insekten und alles Ungeziefer.  
Absolutes Vorbeugungsmittel gegen ansteckende Krankheiten, die durch Keime und Mikroben in der Luft verurteilt werden.

**Was Cedo-Cide thut.**  
Es tödtet und vertilgt Motten, Ameisen, Flöhe, Läuse, Wanzen, Milben, Schaben, Zecken, Gühnerläuse, Kiebbugs usw.  
In Pint- und Quartflaschen, 50c und \$1.00.

Zu haben bei  
**H. V. Schumann,**  
Apotheker,  
Neu-Braunfels, Texas.  
Eine Springvorrichtung mit jeder Flasche frei.

**Erste National-Bank**  
von Neu-Braunfels.  
Kapital und Ueberfluß \$140,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden angefertigt und Einkassirungen prompt befohrt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornados.

Directoren:  
Joseph Faust, George Knoke, F. Dittlinger, John Marbach, H. D. Gruene, H. G. Henne, Walter Faust.



# Locales.

In der Nähe von Clear Spring ist am 12. d. Mts. Herr Heinrich Franz Theodor Gold in seinem 76. Lebensjahre gestorben. Nekrolog in der nächsten Nummer.

Wie wir beim Schluß der Formen von Herrn Pastor Saworski durch das Telephon erfahren, starb am 13. Juli morgens in der Nähe von Gerónimo Herr August Harzsch. Nekrolog folgt.

Bei Herrn Hermann Dierholzer und Frau ist am 11. Juli ein Söhnlein angekommen.

Bei Herrn Julius Altwien und Frau ist am 13. Juli ein Söhnlein angekommen.

Bei Landas Mühle wurde am Mittwoch kurz vor Mittag ein Werkstauer von der Eisenbahn überfahren und getödtet.

Am Vortag wird in diesem Legislaturbezirk, der aus den Counties Dags und Comal besteht, ein Repräsentant gewählt für den unvollendeten Anterterm der bevorstehenden Herrn Wm. Gieseln. Diese Wahl ist sehr wichtig, und jeder Wähler sollte sich an derselben beteiligen. Candidaten sind die Herren Daniel Watson und G. T. Bab. Herr Watson ist gegen Submission, Herr Bab für Submission. Die Wahl findet, hier in Comal County wenigstens, in denselben Lokalitäten statt, wie die Vorwahl, und das Generalanwaltsamt hat entschieden, daß, soweit wie es gewünscht wird, dieselben Wahlbeamten beide Wahlen besorgen können; doch müssen die Stimmzettel in separate Behälter gesteckt werden. — Zugleich sind in der Vorwahl auch, auf separaten Tickets, die vorhanden sein werden, Telegramme zur demokratischen County Convention zu wählen. Die von der Commissioners' Court ernannten Wahlbeamten für die Spezialwahl sind:

1. F. Hampe Sr., Fritz Andrae.
2. Otto Vogel, Robert Couring.
3. Fritz Driebert, Ad. Geue, Bobo Holcamp, Richard Pfeuffer.
4. E. W. Pfeuffer, Walter Heidemeyer, Walter Gerlich, Chas. Riege.
5. Emil Voelcker, August Kirchner, Alwin Woeller, Geo. Quersien.
6. Frank Schwab, Walter Worf.
7. Albert Markwardt, Wm. Aneupper.
8. Wm. Triesch, Robert Markwardt.
9. Rudolph Brecker, Ernst Gerbft.
10. Ernst Ohrtich, Reinhardt Bremer.
11. Ed. J. Ruebel, Hermann Leisch.
12. Hermann Knibbe, Hermann Bartels.
13. Wm. Fischer, Otto Pantermuehl.
14. Robert Linnarz, Alfred Pantermuehl.
15. D. A. Gruene, Chas. Richter, Aug. Schulze, Fritz Doehne.
16. Robert Schulze, Hugo Sattler, Robert Bojey, Richard Dedele.
17. Ed. Ranz, Gust Preußer.
18. Gust. Voges, August Wehe.
19. Emil Rose, Walter Ranz.
20. August Reuse, Emil Voigt.

Die für die demokratische Vorwahl ernannten Wahlvorstehenden sind:

1. A. G. Coers.
2. Ed. Rohde.
3. Theodor Froelich.
4. Walter Heidemeyer.
5. August Kirchner.
6. Edmund Ulrich.
7. Chas. Hilbert.
8. Wm. Triesch.
9. Chas. Kreuzler.
10. W. R. Smithson.
11. Fritz Scheel.
12. Hermann Bartels.
13. Wm. Fischer.
14. Robert Linnarz.
15. August Schulze.
16. Robert Schulze.
17. Ed. Ranz.
18. Louis Bartels.
19. Emil Boje.
20. Emil Voigt.

Sollte bei der Vorwahl oder bei der Spezialwahl ein Wahlvorsteher abwesend sein, so können die anwesenden Wähler aus ihrer Mitte einen wählen. Die Wahlvorstehenden ernennen die übliche Anzahl Clerks.

Am 5. Juli verschied Herr Karl Waldschmidt Sr. in seinem 78. Lebensjahre. Das Begräbniß fand am folgenden Tage auf dem Neu-Braunfels Friedhofe statt. Der Verstorbene wurde am 12. März 1833 zu Dornholzhäusern, Herzogthum Nassau geboren und kam mit seinen Eltern als 13jähriger Knabe im Jahre 1846 nach Neu-Braunfels, woselbst er, mit Ausnahme eines kurzen Aufenthaltes in Victoria, beständig wohnte. Im Jahre 1856 verheiratete er sich mit seiner ihm überlebenden Gattin geborene Klärner, und wurde die Ehe mit 6 Kindern gesegnet, welche mit Ausnahme eines früh verstorbenen Kindes an seinem letzten Krankenlager zugegen waren. Mit ihm ist ein braver Mann dahingeschieden. Er ruhe in Frieden!

In einer Versammlung am Montag Abend hat die hiesige Feuerwehr die folgenden Beamten gewählt: Adolph Henne, Chief; Gus. Scholl, Assistent Chief; Harry Heidemeyer, Sekretär und Schatzmeister.

Die Deutsch-Protestantische Gemeinde zu Neu-Braunfels hat am Sonntag, den 10. Juli, in ihrer jährlichen Gemeindeversammlung beschlossen, ein neues Pfarrhaus zu bauen, und hat die Herren Vorsteher eruchtet, durch Unterschriften in Erfahrung zu bringen, wie viel Geld für diesen Zweck von den Mitgliedern und Freunden der Gemeinde beigetragen wird. Herr Pastor G. Mornhinwig und Herr Henry Hoek haben in der Stadt bereits die Runde begonnen und allgemein ein freundliches Entgegenkommen gefunden.

In Schumannville im gastlichen Hause des Herrn Wm. Hammer wurden am Sonntag, den 10. Juli, von Pastor G. Mornhinwig getraut: Herr Rudolph Spangenberg und Fel. Elsie Dietert.

Herr J. F. Holm läßt auf seiner Farm zwischen San Antonio und der Medina einen Brunnen bohren. In einer Tiefe von 500 Fuß ist man auf Erdöl gestoßen, welches 250 Fuß hoch im Bohrloch gestiegen ist.

In der letzten Versammlung des Textonia Farmer-Vereins wurde Herr Harry Wagenführ als neues Mitglied aufgenommen. Es wurde beschlossen, für den 14. August einen regelmäßigen Familienabend zu arrangiren. Vorsteher August Triesch vom Fair-Comite hat die folgenden Sub-Comites ernannt:

Abtheilung für Pferde: H. Schlichting, Hermann Zipp.

Abtheilung für Gel und Maulthiere: Louis Meyer, Albert Soefge.

Abtheilung für Rindvieh: Gust. Pfeuffer, Ad. Brinklötter.

Abtheilung für Schweine, Schafe und Ziegen: H. V. Altgelt, Emil Heidemeyer.

Abtheilung für Geflügel: Ad. Voges, H. F. Hoffmann.

Ackerbau-Abtheilung: Joe Rohde, Wm. Dietert.

Rüden - Departement: A. G. Coers, Frau Wm. Anthony, Frau Fritz Tausch.

Abtheilung für Allerlei: H. Bolle, Frau Ferd. Benschhorn, Frau Ernst Albes.

Damen-Abtheilung: Frä. Minnie Reinartz, Frä. Lily Reiminger.

Abtheilung für Malerei und andere Künste: Frau Ad. Geue, Frä. Ella Rompel, Frä. Alma Rohde.

Abtheilung für Allerlei: A. G. Coers, Frä. Olga Raabe, Frau Ad. Geue.

Das Central-Comite für die Fair besteht aus den folgenden Herren und Damen: Wm. Dietert, Joe Rohde, A. G. Coers, Albert Soefge, H. Bolle, Ad. Voges, Gust. Pfeuffer, H. V. Altgelt, Wm. Richter, August Triesch, Hermann Zipp, Ed. Brinklötter, H. Schlichting, Louis Meyer, H. F. Hoffmann, Frau H. A. Rose, Frau Wm. Anthony, Frau Fritz Tausch, Frä. Ella Rompel, Frä. Olga Raabe, Frau Ernst Albes, Frä. Lily Reiminger, Frä. Alma Rohde, Frau Ferd. Benschhorn, Frau Ad. Geue, Frä. Minnie Reinartz.

Das Comite, dessen Pflicht

es ist den Stimmzettel für die demokratische Vorwahl am 23. Juli zusammenzustellen, kam am Montag zusammen. Der Stimmzettel erscheint an anderer Stelle. Jeder sollte ihn sorgfältig studiren und sich für die Wahl vorbereiten. In dieser Nummer finden die Leser auch Auskunft über die Staats- und Distrikt-Candidaten.

Gebaut wird in Neu-Braunfels, daß es nur so 'ne Art hat. Das Fundament für das neue Gebäude der Kirche J. Jahr in der Seguin-Strasse ist fertig, und die Backsteinwände fangen an in die Höhe zu gehen. Das Club-Gebäude des „Neu-Braunfels Social Club“ naht seiner Vollendung und sieht recht hübsch aus. Herr E. J. Rudewig hat begonnen, seinen Möbelstore um ein beträchtliches zu vergrößern. Das Kieselgebäude des Herrn Georg Knote wird bald fertig sein und würde einer Grobstadt zur Ehre gereichen. Der Anbau des Herrn Joseph Roth ist fertig. Von dem neuen großen Gebäude des Herrn Otto Stratemann gegenüber vom Court-Haus ist das untere Stockwerk vollendet. Herr Adolph Holz läßt sich in der San Antonio-Strasse ein prachtvolles Wohnhaus bauen. Herr N. B. Richter hat sein Backsteingebäude in der San Antonio-Strasse um ein Stockwerk erhöht; es ist ein stattlicher Bau geworden. Das große schloßähnliche Wohnhaus des Herrn D. Dittlinger auf dem Berge ist ebenfalls fertig. An Dittlingers Kaltbrennerei sind bedeutende Vergrößerungen vorgenommen worden. Das große Gebäude der Dampfwerkerei des Herrn F. Bopp ist mit einer zweistöckigen Veranda versehen worden. Das schöne neue Wohnhaus des Herrn Dr. Windwehen wird in ungefähr einer Woche fertig sein. Die Deutsch-protestantische Gemeinde hat beschlossen, ein neues Pfarrhaus zu bauen. In allen Stadttheilen werden hübsche Wohnhäuser gebaut.

Wer nach dem 1. Januar 1909 einundzwanzig Jahre alt geworden ist, kann, in der Vorwahl am 23. Juli ohne Kopfsteuerquittung stimmen.

Sheriff Adams hat jetzt fünf Gefangene im County-Vorhau: Lajaro Ramos, wegen Rothzucht angeklagt; Antonio Senora, Pferdediebstahl; Alberto Villegas, Einbruch; Sherman Benz (farbig), Diebstahl eines Fahrrads; R. L. Villareal, Schwindel. Wenn die herumziehenden Mexikaner und Regler nicht wären, stünde das Gefängniß die meiste Zeit leer.

Herr Sodawasserfabrikant Willie Reuse hat uns so reichlich mit eleganten Fächern versehen, daß die Sommerhitze alle Schrecken für uns verloren hat.

Im Juni stellte Bürgermeister C. A. Jahr Bau-Erlaubnißscheine für Gebäude aus, deren Errichtungskosten auf \$14,500 veranschlagt sind.

Wer nachdem 1. Januar 1909 einundzwanzig Jahre alt geworden ist, kann in der Vorwahl am 23. Juli ohne Kopfsteuerquittung stimmen.

Die Beamten der Spezialwahl am 23. Juli werden gebeten, die Wahlbogen beim County Clerk abzuholen oder abholen zu lassen.

Bei der letzten demokratischen Vorwahl in Comal County wurden tausend und siebenzig (1070) Stimmen abgegeben. Die Bevölkerung hat zugenommen; es sollten daher bei der nächsten Vorwahl am 23. Juli wenigstens 1200 Stimmen abgegeben werden.

Bericht über das Teamlegeln auf der Comalhädtter Bahn am 7. Juli:

Erstes Spiel.	Moeller	308—30
	Kirchner	278
	Moeller	258
	Kirchner	337—79
Donnerstag, den 14. Juli, Oberkampf vs. Krause. Die „Teams“ stehen sich jetzt wie folgt:		
	Moeller,	17 gew. 5 verl.
	Oberkampf,	9 " 11 "
	Kirchner,	6 " 16 "
	Krause,	10 " 10 "

Kopfsteuerquittungen nicht vergessen am Vortag! Wer die Kopfsteuerquittung nicht bringt, muß schwören können, daß er sie verlegt, oder verloren hat, oder vergessen hat sie mitzubringen. In der Stadt ist auch, wie bei anderen Wahlen, die Stadt-Kopfsteuerquittung nöthig.

Für seidenes Band in allen Farben und Breiten gehe man nach Pfeuffer-Holm Co.

Um Raum für unsere Winterwaaren zu schaffen, verkaufen wir von nächsten Montag an alle unsere Damenkleider-Zeuge (bunte wie weiße), sowie auch prachtvolle Stidereien und Zwischengas zum Kostenpreis. — Ferner finden Sie bei uns die größte Auswahl von Kinder-, Damen- und Herren-Schuhen.

F. Hampe & Son.

Vacuum Cleaner um Teppiche und Möbel zu reinigen, zu einem Dollar und fünfzig Cent per Tag zu vermieten. 397 J. Jahr.

Die Buttericks Muster bekommt man bei Pfeuffer-Holm Co.

Zwei gute second hand Wagen, 3 und 2½; billig zu verkaufen. Stratemann, Sands & Co.

Für Stidereien gehe man nach Pfeuffer-Holm Co.

Dr. Peter Hadney's Alpenreuter Blutleber und sonstige Medicines sind zu haben bei A. Tolle.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Für Spitzen gehe man nach Pfeuffer-Holm Co.

Second hand Buggies haben wir immer an Hand zu allen niedrigen Preisen. Stratemann, Sands & Co.

Für Damengürtel, Kragen und andere Schmuckstücken gehe man nach Pfeuffer-Holm Co.

Zu verkaufen.

Heu jeder Art und Qualität in Landas's neuem Lagerhaus neben der Mahl- und Sägemühle, sowie auch Saabhafer, Hafer, Weizen und Kanfas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Josef Landa.

Für Schirme gehe man nach Pfeuffer-Holm Co.

Die größte Auswahl in Sattel-Waaren bei E. Heidemeyer.

Für die Sternschuhe gehe man nach Pfeuffer-Holm Co.

Bibeln, deutsche, englische, und spanische zum Kostenpreis sind zu haben in der Bibel-Niederlage bei J. Jahr.

Wederer junge Rattenfänger zu verkaufen bei Pfeuffer-Holm Co.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landas's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Guter Saabhafer und Futterhafer. Sorgsam - Samen, verschiedene Sorten sorben aus Kansas erhalten. Heu und Stroh in Ballen, Corn, Corn-Mehl, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Josef Landa.

Für farbige und weiße Kleiderzeuge gehe man nach Pfeuffer-Holm Co.

Geschäftsöffnung.

Am 4. Juli habe ich in Neu-Braunfels, San Antonio Str., mein neuerrichtetes modernes photographisches Geschäft, im Gruene'schen Hause gegenüber dem Voelcker'schen Apotheke, eröffnet und empfehle dasselbe in jeder Hinsicht. Auf Grund langjähriger Erfahrung und als Inhaber erster Geschäfte in Deutschland hoffe ich allen Ansprüchen zur Zufriedenheit genügen zu können. Für Amateur werden Aufnahmen entwickelt und festgesetzt, nach dem ich zu Ausflügen gern bereit.

Termin: Sonntag 9 a. m. bis 5 p. m., Montag 9 a. m. bis 2 p. m. 387 C. R. Zaur.

Zu verkaufen.

Ein paar gute Arbeitstiere, mit Geschirer und Wagen billig zu verkaufen bei Julius Will.

Achtung!

Zur Bequemlichkeit unserer Kunden, die außerhalb der Stadt wohnen, und die wir mit unserer Ablieferung nicht erreichen können, haben wir mit Voigt & Schumann ein Lieberernehmen getroffen und in ihrem Herrenkleidergeschäft eine Zweig-Office eröffnet. Alle Vergrößerungen zu vermeiden wünscht, lasse seine Bündel dort, und prompte Beforgung ist gesichert. 387 Comal Steam Laundry.

Unter den vielen hier neuangekommenen Artikeln befinden sich „Bargains“, die uns : : übertroffen sind. : :  
**Eiband & Fischer.**

**Photograph.**  
Gute Bilder. Preise billig.  
Zufriedenheit garantiert.

Bruno E. Voelcker Edwin B. Voelcker, Ph. G.

**B. E. Voelcker & Son**  
halten immer die besten  
**Drogen und Chemikalien.**  
Bücher, Schreibmaterialien und Ansichtskarten. Kodaks und films.  
Neu-Braunfels, Texas.

**Land! Land! Land!**

Leute, welche Geld in spottbilligem Grundeigenthum anlegen wollen, sollten nicht verfehlen, sich die wunderschönen Schwarzländerereien bei Wallis, in Austin County, anzusehen. Schwarzer Boden, 10 Fuß tief. Prachtvolle Ernten können gegenwärtig dort gesehen werden. 60 Bushel Corn zum Acker, fast jedes Jahr, einen Ballen Baumwolle zum Acker. Wegen näherer Auskunft wende man sich an:

F. C. Schaffner, Sealy, Texas  
oder  
G. Volle, Neu-Braunfels, Texas.

**Gesucht**

für das kommende Schuljahr, für die Spring Branch-Schule in Comal County, ein Lehrer, der fähig ist Deutsch und Englisch zu unterrichten. 9 bis 10 Monate Schule, Gehalt \$40 per Monat. Man wende sich an die Trustees: Herrn. Bartels, Alf. Voges und E. J. Ebel, Spring Branch, Texas.

**Fritz Meyer**

ladet seine Freunde ein ihn zu besuchen  
204 Navarro Straße  
San Antonio

**Gesucht.**

für die Twin Sisters Schule in Blanco Co. ein Lehrer, muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Sollte mindestens 2. Klasse haben. 9 Monate Schule, guter Lohn, gute freie Wohnung mit 3 Acker Feld, Pasture, und gutes Wasser auf dem Plage. Um Näheres wende man sich an die Trustees: Ed. Koch, Alf. Mueller und Willy W. Krueger, Twin Sisters, Texas.

**Verlangt.**

Ein Junge bei  
B. E. Voelcker.

**Zu verkaufen.**

Eine Farm 1½ Meilen von der Stadt, 200 Acker, wovon 170 in Cultur sind, 2 gute Wohnhäuser, Tanks und Brunnen. Zu verrenten, 95 Acker nahe bei der Stadt. Gutes Wohnhaus, Stallungen und Tanks. Näheres bei Adolph Holz, Neu-Braunfels, Texas. 388

**Zu verkaufen.**

Eine Farm 8 Meilen von Neu-Braunfels, enthaltend 75 Acker, 73 in Feld, reichlich gutes Wasser. Preis \$5000.  
Eine Farm 22 Meilen von Neu-Braunfels. 321 Acker, 50 bis 60 Acker in Feld, auch reichlich Wasser, \$4000. 378  
Peter Nowotny jr.,  
Neu-Braunfels, Texas.

**Zu verrenten.**

Ein gutes luftiges Zimmer über Schumanns Butcher Shop. Näheres bei Julius Will.



ADVERTISEMENT.

Houston, Texas, 8. Juli 1910.  
An die Deutsch-Amerikaner von Texas:

Ich erfahre, daß innerhalb der nächsten paar Tage ein anonymes Circular, in deutscher Sprache, unter Euch verteilt werden wird, in welchem ich angegriffen werde, und meine Beweggründe für die Unterstützung des Hon. D. B. Colquitt, als Gouverneur, in Frage gezogen werden.

Der Mann, der einen Anderen angreift und es nicht magt seinen Namen zu unterzeichnen, ist ein Feigling, welcher weiß, daß er sich der Verläumdung schuldig macht, und aus diesem Grunde seine Identität verbirgt.

Ich unterzöge Herrn D. B. Colquitt für Gouverneur, weil er der einzige Candidat ist, welcher entschieden gegen Substitution und gegen Prohibition ist. Er führt einen tapferen Kampf und ist die einzige Hoffnung, die uns geblieben ist, die Prohibitionisten zu schlagen. Er wird ohne Frage erwählt werden, wenn die Deutsch-Amerikaner ihm treu zur Seite stehen.

Als Vorkämpfer der „Anti-State-wide Prohibition Organization of Texas“ habe ich die Unwahrheiten und Verläumdungen, welche über mich circulirt wurden, gar nicht beachtet. Ich habe meine besten Kräfte daran gesetzt, um unserer Sache zum Siege zu verhelfen, und habe es vermieden, mich in persönliche Controversen hineinziehen zu lassen. Schließlich liegt die Wahrheit doch und ich kann die Zeit ganz gut abwarten, wenn das Volk die Ehrlichkeit meiner Beweggründe und Zwecke, in diesem großen Kampfe verstehen wird.

Ich widme dieser Campaigne jetzt meine ganze Zeit, Tag und Nacht, um Texas aus der Anekdote einer Staatsweiten Prohibition retten zu helfen und werde mich nicht einmal lange genug davon ablenken lassen, um diese persönlichen Angriffe auf mich der Beachtung zu würdigen.

Sie werden nur gemacht, um der Sache, für welche wir kämpfen, sowohl wie der Candidatur des Herrn Colquitt zu schaden. Sie werden von Prohibitionisten veranlaßt und von Leuten, welche vorgeben Antis zu sein, im Grunde ihres Herzens aber Prohibitionisten sind.

In der Ueberzeugung, daß die Deutschen von Texas wohl wissen, daß die Leute, welche diese Verläumdungen verbreiten, ebenso wenig ihre Freunde sind wie sie die meinsten sind, appellire ich an Euch, daß Ihr Euch durch die Versuchung dieser Bösewichter nicht irre führen laßt, sondern treu zu Eurer Fahne steht.

Ich kann nur hoffen, daß, wenn diese Circulare unter Euch erscheinen, genügend intelligente Leute, welche diese Erklärung gelesen haben, da sein werden, um sofort unsere beide, Herrn Colquitt sowohl wie mich gegen die niederträchtigen Angriffe des anonymen Mägners zu verteidigen.

Ihr ergebener,  
J. F. Walters,  
Vorkämpfer der Anti-State-wide Prohibition Organization of Texas.

Im Anschluß hieran möchte ich bemerken, daß in den letzten Tagen vor der Wahl höchst wahrscheinlich allerhand Circulare in Umlauf kommen werden, um unsere Deutschen irre zu führen. Unter Anderem werden wahrscheinlich Auszüge aus deutschen Zeitungen, welche H. B. Davidson vor zwei oder vier Jahren unterzeichnet haben, circulirt werden, um den Eindruck hervorzurufen, als ob dies in der diesjährigen Campaigne geschehen sei. Am besten ist es, alle solche Circulare, ohne Datum und ohne Unterschrift, in's Feuer zu werfen!

Was das „Tag und Nacht arbeiten“ anbetrifft, so ist das buchstäblich wahr! In bin seit zu ei Wochen selber im Hauptquartier und weiß, daß das ganze Personal Tag und Nacht arbeitet, um die richtige Arbeit zu bewältigen, und wenn die deutschen Stimmgeber uns am Wahltag unterstützen, so ist Colquitt erwählt und Substitution geschehen.

Adlungsvoll,  
G. A. Heilig,  
2. Vorkämpfer.

Election Proclamation of the Governor of the State of Texas.

To all to whom these presents shall come:

Know ye, that I, T. M. CAMPBELL, Governor of the State of Texas, by virtue of the authority vested in me by the Constitution and the laws of this State, do hereby order that a Special Election be held in the 90th Representative District of Texas, composed of the counties of Hays and Comal, on the 23rd day of July, A. D. 1910, for the following purpose:

FOR REPRESENTATIVE from the 90th Representative District of the State of Texas to fill the vacancy occasioned by the death of Wm. Giesen, who was elected Representative from said Representative District, and has since his election died. Said election shall be held on the day and date above written, by the officers appointed in said above named counties in accordance with the requirements of law, and returns thereof made in conformity to the laws of this State and in accordance with this Proclamation.

Due and proper notice of said election shall be given by the local authorities of said counties, as required by Law.

IN TESTIMONY WHEREOF I have hereunto signed my name and caused the seal of the State of Texas to be affixed at the City of Austin, Texas, this the 18th day of June, A. D. 1910.

T. M. CAMPBELL, Governor of Texas.  
W. B. TOWNSEND, Secretary of State.

PROPOSED AMENDMENT TO THE STATE CONSTITUTION AUTHORIZING THE ESTABLISHMENT OF A HOME FOR WIVES AND WIDOWS OF CONFEDERATE SOLDIERS AND SAILORS.

HOUSE JOINT RESOLUTION No. 7. Joint Resolution to amend Section 51 of Article 3 of the Constitution of the State of Texas, as amended in 1903, so as to authorize the grant of aid in the establishment and maintenance of a home for the disabled and dependent wives and widows of Confederate soldiers and sailors and such women as aided the Confederacy, and making an appropriation.

Be it Resolved by the Legislature of the State of Texas:

SECTION 1. That Section 51 of Article 3 of the Constitution of the State of Texas, as amended in 1903, be so amended as to hereafter read as follows:

Article 3. Section 51. The Legislature shall have no power to make any grant or authorize the making of any grant of public money to any individual, associations of individuals, municipal or other corporations whatsoever; provided, however, the Legislature may grant aid to indigent and disabled Confederate soldiers and sailors who came to Texas prior to January 1, 1880, and who are either over sixty years of age or whose disability is the proximate result of actual service in the Confederate army for a period of at least three months, their widows in indigent circumstances who have never married and who have been bona fide residents of the State of Texas since March 1, 1880, and who were married to such soldiers or sailors anterior to March 1, 1880; provided, said aid shall not exceed eight dollars per month, and provided further, that no appropriations shall ever be made for the purpose hereinbefore specified in excess of five hundred thousand dollars for any one year. And also grant aid to the establishment and maintenance of a home for said soldiers and sailors, their wives and widows and women who aided in the Confederacy, under such regulations and limitations as may be provided by law; provided, the grant to aid said home shall not exceed one hundred and fifty thousand dollars for any one year, and no inmate of said homes shall be entitled to any other aid from the State; the Legislature may provide for husband and wife to remain together in the home; and provided further, that the provisions of this Section shall not be construed to prevent the grant of aid in case of public calamity.

SEC. 2. The Governor of the State is hereby directed to issue the necessary proclamation for the submission of this amendment to the qualified voters of the State of Texas at the regular election of State officers, in November, 1910. The sum of \$5,000.00, or so much thereof as may be necessary, is hereby appropriated to pay the expenses of carrying out the provisions of this Resolution.

W. B. TOWNSEND, Secretary of State.

CITATION.

THE STATE OF TEXAS, To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting:

R. E. Page, Administrator of the Community Estate of L. A. Page, deceased, and himself, having filed in our County Court his Final Account of the condition of the Estate of said Community Estate numbered 1280 on the Probate Docket of Comal County, together with an application to be discharged from said Administration, You are Hereby Commanded, That by publication of this Writ

for twenty days in a Newspaper printed in the County of Comal you give due notice to all persons interested in the Account for Final Settlement of said Estate, to appear and contest the same if they see proper so to do, on or before the August Term, 1910, of said County Court, commencing and to be held at the Court House of said County, in the City of New Braunfels on the First Monday in August A. D. 1910, when said Account and Application will be acted upon by said Court.

Given Under My Hand and Seal of said Court, at my office in the City of New Braunfels this 29th day of June, A. D. 1910.

FRED TAUSCH, Clerk County Court Comal County.  
W. H. ADAMS, Sheriff Comal County.

Ein vierzehnjähriger Junge schrieb an die Redaktion einer New Yorker Zeitung einen Brief, worin er um die Mittheilung des Blattes zur Aufhebung des Feuerwertverbotes in New York am 4. Juli ersuchte und sagte, er und seine Kameraden fühlten sich durch das Verbot in ihrem Patriotismus gekränkt und es schade nichts, wenn eine Anzahl von ihnen bei der Feuerwerkerei verwundet oder getödtet werde, denn sie seien gute Amerikaner und sterben gern für die glorreiche Republik. Auf dem Felde der Ehre für das Vaterland zu sterben, ist gewiß rühmlichwerth, aber das eigene Leben und das Leben anderer durch eine gefährliche Spielerei zu bedrohen, ist noch lange keine Gewähr dafür, daß die Jungen, die solche Spiele treiben, zu Männern heranwachsen werden, die als Vaterlandsvertheidiger auf dem Felde der Ehre ihre Schuldtigkeit thun. Dem Briefe des Knaben wäre weiter keine Beachtung zu schenken, wenn die darin ausgeprägten Ansichten nicht von Millionen halb-wüchsiger Amerikaner getheilt würden. Schule und Haus werden hier ernstlich zusammenwirken müssen, um so verschrobene Meinungen von Patriotismus und Ehre zu corrigiren.

„Keinen Tag krank.“ Man hört viele Leute sagen, daß sie in ihrem Leben keinen Tag krank waren. Erfundigt man sich weiter, so erfährt man, daß sie nie Verstopfung haben und alles, was sie essen, leicht verdauen. Das ist der Schlüssel zur Gesundheit — vollständige Verdauung und Ausscheidung. Um dieses zu bewerkstelligen, gebrauche man Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, der alle Magen-, Leber- und Darmbeschwerden bei Alt und Jung kurirt. Absolut garantiert zu thun, was beansprucht wird; wer es vor dem Kauf probire will, schreibe seine Adresse um freie Probeflasche an die Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, N. H. Zu haben in allen Apotheken 50c und \$1 die Flasche.

Hölzerne Wasserleitungsrohren.

In Australien hat man in der letzten Zeit, wie Vice Consul General Henry D. Vater mittheilt, sehr hübsche Erfolge mit hölzerne Wasserleitungsrohren erzielt. Man hatte seit Jahren keine Liebe Noth mit der Wasserzufuhr nach kleineren Inseln und Bergwerken, die in den trockenen Gegenden von New-Süd-Wales eine Daseinsfrage bildet. Die Eisen- und Stahlrohrenfabriken waren nicht imstande, den Bedarf zu genügen, zumal die eisernen und stählernen Rohren sich im dortigen Erdboden sehr schnell abnutzen und fortwährende Ausbesserung benötigen. Man hat sogar Fälle gehabt, in denen große schwere stählerne Rohren innerhalb weniger Jahre vollständig zu Staub zerkrümelten, so daß geradezu Wasser noth eintat. Da griff man in der Noth zu hölzerne Rohren, die man durch eine amerikanische Erfindung in großartiger Weise verbessert hat und jetzt in einer besonderen Fabrik in Sidney herstellt. Die Rohren werden aus Holztauben zusammengestellt, die innen und außen mit galvanisirten Stahlblech bekleidet und dann mit einer dichten Lage von Cement überzogen werden, der noch eine besondere Schutzhülle von Sackleinwand bekommt. Dadurch bekommen diese Rohren eine ungemeine Festigkeit

und Dauerhaftigkeit, so daß sie, wie man hofft, der Zerlegung in jenem Boden einen ungleich härteren Widerstand entgegenzusetzen werden als die eisernen und stählernen Rohren. Und dann, was noch besonders in's Gewicht fällt, ist ihre verhältnismäßige Billigkeit und Leichtigkeit der Herstellung. Eine dreizöllige hölzerne Föhre z. B., die eine Druckhöhe von 100 Fuß aushalten kann, kommt auf 21 Cents den Fuß, während eine eiserne 45 und eine stählerne 38 Cents kostet. Bei größeren Rohren tritt der Unterschied noch deutlicher zu Tage; eine zwölfzöllige aus Holz kostet 72 Cents und eine aus Eisen \$1.55. Und dann das Gewicht, was besonders bei der Beförderung bedacht werden muß. Eine dreizöllige Holzrohre wiegt 4 Pfund der Fuß, eine eiserne 12 Pfund; eine 12zöllige aus Holz 15 Pfund eine desgleichen aus Eisen 77 Pfund. Das macht schon einen namhaften Unterschied in den Beförderungskosten. Das alles ermöglicht eine viel größere Leichtigkeit und Schnelligkeit in der Wasserführung, auch nach weitentlegenen Punkten hin, und dürfte, wenn sich die Erfindung bewährt, einen Umschwung im Wasserleitungsweisen anbahnen, zumal auch den gesundheitlichen Bedingungen durch die Holzrohre in ungleich höherem Grade genügt wird, als durch die eisernen oder gar Bleiöhren.

Jene Pasteten der Knabenzeit. Wie gut haben sie geschmeckt! Jetzt schmecken keine mehr so gut. Was ist anders? Die Pasteten? Nein. Du bist es! Der kräftige, gesunde Magen ist nicht mehr da, Leber, Nieren und Därme sind nicht mehr so gesund. Die Verdauung ist schlecht, und Du tabelst die Speisen. Was ist nötig? Vollständige Kräftigung mittels Electric Bitters aller Verdauungsorgane—Magen, Leber, Nieren, Därme. Versuche es. Electric Bitters bringt den Knaben-Appetit zurück und gibt dem Körper neue Gesundheit und Kraft. 50c bei B. C. Boelker & Son.

Goldhaltiges Baumaterial. Behufs Erbauung eines Bahnhofes in der mexikanischen Minenstadt Guanajuato sah man sich veranlaßt, eine Anzahl Häuser niedrigerzulegen, die in früherer Zeit aus Backstein errichtet wurden. Zur Herstellung dieses Backsteins hatte man seinerzeit die aus den Minen stammenden Stein- und Sandsteine verwendet, nachdem ihr Erzgehalt verwertet worden war. Als man zum Abbruch der Häuser schritt, gab man einige Schutzmaße zur Untersuchung in da Laboratorium. Dabei stellte sich heraus, daß dieser Schutz einen Goldgehalt von \$3 bis nahezu \$25 für die Tonne aufwies. Die Ursache dieses reichen Goldgehaltes liegt in der Unvollkommenheit der früheren Mittel, mit denen die aus den Minen geförderten Massen bearbeitet wurden und bei denen viel Gold und Silber verloren ging. Mit Hilfe des neuen Verfahrens hat man den Schutt der abgerissenen Häusergruppen bearbeitet und dabei für nicht weniger als \$30,000 Gold gewonnen.

Schreckliche Demolirung eines Eisenbahnzuges, Automobils oder Buggys kann Schmitte, Quecksilber und andere Verletzungen zur Folge haben, die Bucklen's Arnica-Salbe nötig machen — das größte Heilmittel der Welt. Lindert und heilt schnell. Das beste für Brandwunden, Geschwüre, Anschlag jeder Art, Ekzeme, zerplatzende Hände und Lippen, wund Augen und Hüneraugen. Sicherste Kur für Hämorrhoiden. 25c bei B. C. Boelker & Son.

Wahres Geschichtchen.

Ein neugewagter Nimm auf einer kleinen österreichischen Provinzbühne, vor Kurzem noch Freizeithelfer, soll in einer französischen Komödie die Rolle eines Lakaien kreieren, dessen schaupielerische Leistung darin besteht, daß er mit Grandezza hereintritt und der Dame des Hauses: „Herrn Dobinier“ anmeldet. Die Grandezza hat der Jüngling bald weg, weniger den französischen Akzent, dessen der Name Dobinier zu seiner Aussprache bedarf. Da ver-

fällt der verzweifelte Regisseur auf ein einfaches Auskunftsmittel: er scharft dem Jüngling ein, den Namen des anzukündigenden Besuchers auszusprechen, als wolle er im Wiener Dialekt sagen: „Du bin ich!“

Der Jünger Thaliens merkt sich diese Weisung und richtig! am Abend der Premiere tritt ein livrierter Diener aus der Kulisse hervor, stellt sich vor der Dame des Hauses in Positur und schmettert im hellsten Tenor die Meldung hinaus: „Gnädige Frau! Ich bin ich da!“

Eine Dosis der richtigen Medizin, zur rechten Zeit, hat viele schwere Krankheiten und auch jahrelanges Leiden verhindert. Mit einer Flasche des alten Kräuter-Heilmittels, Forni's Alpenräucher, versehen, ist man für die meisten Nothfälle vorbereitet. Seine Wirkung ist schnell, sicher und dauernd.

Ein Vorfall, der wie eine Episode aus einem Lustspiel Gogols anmuthet, hat sich in einem russischen Gouvernement abgespielt. Der Gouverneur von Koptroma, Weretennikow, ist plötzlich verabschiedet worden. Der Grund dafür ist ungemein erheiternd: Weretennikow überließ den gesamten Geschäftsgang seinen Untergebenen und unterdrückte alle Amtspapiere, ohne ihren Inhalt zu lesen. Ur-länglich wurde ihm nun ein Schriftstück folgenden Inhaltes unterbreitet: „Ich habe mich endlich von meiner Unfähigkeit als Gouverneur überzeugt.“ Dann folgte eine lange Liste seines Sündenregisters und die Unterschrift: „Gouverneur Weretennikow“. Das Schriftstück gelangte in Stolypins Hände und Weretennikow wurde sofort nach Petersburg befördert. Dort bestand er seine Gewissenhaftigkeit bei der Erledigung von Amtspapieren ein. Er erhielt sofort seinen Abschied. Der Fall erregt in den hohen Beamtenkreisen Sensation.

Dem Kellnerberuf eröffnet sich in Deutschland ein neues Gebiet: die Luftschiffahrt. Die Wochenschrift des internationalen Hotelbesitzervereins bringt folgende Anzeige: „Für die Luftschiffahrtgesellschaft in Friedrichshafen suche ich per sofort einen tüchtigen, gewandten und im Serviren durch-aus erfahrenen Kellner, welcher den Restaurationsbetrieb auf eigene Rechnung übernimmt. Körpergewicht höchstens 70 Kilogramm.“ Wenn auch vielleicht das Gewerbe seinen Mann nährt, die Freunde des Lebens darf er, wie die Jockeys, nur in einem sehr beschränkten Maße genießen. Dieser darf er nicht werden. Dafür hätte er das Gute, daß sein Geschäft nicht „aufsteigen“ kann. Es steigt schon so. Die Erfindung des Kellners auf dem Luftschiff ist in allgemeiner Beziehung bedeutsam. In den Lufteinrichtungen hiermit zum ersten Male der Comfort, und da die neuen Passagier-Gondeln ja auch hübsch ausgestattet sein sollen, so wird der Aufenthalt oben sehr gemüthlich werden.

Ein Millionärs-Baby. Könnte vom kostspieligsten Baby-Spezialisten nicht schneller oder sicherer vom Magen- oder Darmbeschwerden kurirt werden, als Ihr Baby, wenn Sie ihm McCoe's Baby-Sirup geben. Kurirt Durchfall, Ruhr und alle Magen- und Darmstörungen. Preis 25c und 50c bei A. Tolle.

„Sieh' nur die Elsa dort drüben! Die hat schon falsche Haare.“ „Ja, und die sind nicht einmal echt.“

„Was für einen Beruf hat der Meister?“

„Beruf eigentlich gar keinen, aber er kann von Allem etwas. Er ist wie ein Dreischer, faßt wie ein Bürstenbinder, schnadcht wie ein Rachtwächter und hat Schulden wie ein Stabschiffahr!“

Ein Glücklicher.

Pantoffelheld: „Jetzt wirft mir meine Frau schon 15 Jahre lang bei meiner Heimkehr irgend ein Geschick an den Kopf, und doch ist mir dabei nie etwas passiert. Ich hab' halt immer noch Glück in der Liebe!“

Einzig schlechte Seite. Arzt: „In seiner Art ein wahrer Mutterpatient, der Huber. Alle befolgt er auf's Gewissenhafte und Bittlichste, ob er nun einnehmen, schlingen oder gurgeln soll, ob ich ihn Bäder, Einpackungen, Bewegung oder Luftveränderung verordne... nur bezahlen thut er nicht!“

Teraco Roofing

verkörpert die Eigenschaften eines vollkommensten Dachmaterials in einer Weise, die es zum besten seiner Art gefaltet. Wiegleichsam leicht zu legen, vom Klima oder Wetter nicht beeinflusst, und dauerhaft. Man schreibe um Proben und Preise. Bei allen Händlern zu haben. Wird nur verfertigt von THE TEXAS COMPANY. Hauptquartier: Houston, Texas.

Zu verkaufen

Caldwell County Ländereien: 385 Ader, 350 in Cultur, \$75.00 per Ader, 6 Meilen von Lockhart. 310 Ader, 220 in Cultur, 3 Meilen von Lockhart, \$85.00 per Ader. 206 Ader, 150 in Cultur, 3 Meilen von Lockhart, \$125.00 per Ader. 155 Ader, 130 in Cultur, 5 Meilen von Lockhart, \$75.00 per Ader. 78 Ader, 70 in Cultur, 4 Meilen von Lockhart, \$75.00 per Ader. Diese Plätze sind die besten Schwarzland-Farmen im County. Außerdem noch eine Menge billiger Plätze. W. S. Fairs, Lockhart, Texas.

Lawn Mowers geschärft.

J. Schwandt, Blacksmith and Repair Shop, Seguin-Strasse. Wir gebrauchen den Unique Sharpener.

Ich habe 5000 Ader so gutes Land, wie im Staate Texas zu finden ist, in Parzellen von 40 Ader aufwärts zu verkaufen; 3000 Ader schwarzes Hog-mallow; das übrige schwarzes sandiges Land, 7 Meilen südlich von Port Lavaca in Calhoun County. Ich möchte dieses Land an deutsche Einwanderer verkaufen, und würde, wenn hierin erfolgreich, 1/2 Boar nehmen, den Rest zu leichten Bedingungen und mäßiger Zinsrate. Ich würde eine Kirche und Schulhaus auf dem Lande bauen, sowie auch einen allgemeinen Store. Ich habe auch 892 Ader angrenzend an die „Township“ von Bloomington in Victoria County. Um volle Auskunft wende man sich an M. J. Hoover, Port Lavaca, Texas.

Zu verkaufen,

die Hornbostel - Oin, ungefähr 9 Meilen von New-Braunfels, billig und zu leichten Bedingungen. Dieses ist erstklassiges Eigentum, in ausgereichstem Zustande, macht gute Geschnitte. Möchte Kaufmann die Eigenthümer J. E. Ditt-orn, Nordie Falls, Texas.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat.

New-Braunfels, Texas.

Fischgeräthe

zu sehr herabgesetzten Preisen bei W. H. Gerlich, dem Bicycle-Doctor. Schärft und reparirt auch Lawn Mowers.

Zu verkaufen:

Land, Holz und Häuser. E. J. Borchers, New-Braunfels.

Billig zu verkaufen,

unser Farm bei Pratt, früher Eigentum von Geo. A. Fischer; enthält 231 Ader, 180 Ader in Cultur, Wohnhaus mit 9 Zimmern, gute Scheune und Abzugskanal, Brunnen mit reichlichem, gutem Wasser, 2 Ackerhäuser, 1/2 Meile von Schule, Store, Oin, Schmitze und Kirche, 7 Meilen von der San Antonio Stadtgrenze. Kein besseres Land im Staate. Man wende sich brieflich oder persönlich an Willenbrock Bros., San Antonio, Tex., R. F. D. Route 3.



Seite.  
et ein wahre  
Huber. Alle  
ewissenshaft  
er nun einne  
gurgeln soll  
Einpackungen  
fiveränderung  
hlen thut e

**Dosung**  
genschaft  
fomneten  
u einer  
n besten  
it. Biege  
en, vom  
ter nicht  
uerhaft.  
Brosen  
ei allen  
n.

**MPANY.**  
ton, Texas.

**fen**  
ändereien:  
r. \$75.00  
it.

**fen**  
ur. 3 Meilen  
Ader.  
ur. 5 Meilen  
Ader.  
ur. 4 Meilen  
von  
den Schwab  
enge billiger  
Dirks,  
dort, Texas.

**eichhäft.**  
ndt,  
r Shop,  
Unique

**fen**  
gutes Land,  
ndem ist, in  
schwärts zu  
varies Hog  
es sandiges  
Port Lava  
möchte die  
rreiner  
erlin erfol  
en Rest in  
figer Zins  
und Schul  
sowie auch  
dobe auch  
Townsite  
a County,  
in sich an  
a, Texas.

**fen**  
ur. 9 Meilen  
zu lichten  
affiges Ei  
Zustande,  
Auskunft  
. D. B.  
921f

**NE,**  
**kat.**  
Texas.

**fen**  
gentum  
1 Ader,  
s mit 9  
Hebenge  
guten  
lle von  
e und  
ntioner  
nd im  
ch ober  
Brook,  
teute 3.

### Unter dem Äquator.

aus den Erzählungen des Ham-  
burger Vollmatrosen Krißhan  
Grosfnut.

Von Eduard Jürgenjen.

„Dja, wie gesagt, meine Herrens,“ begann Krißhan eines schönen Abends mal wieder, nachdem er seinen Kalkstummel in Brand geblasen hatte, „gerecht wird dja viel den berühmten Äquator, aber die wenigsten sind persönlich mit ihm in Berührung gekommen und haben ihn von Angesicht zu Angesicht gesehen!“ Wir waren thätlich überaus gespannt. Die Idee war neu, und wir machten Krißhan mit etwas sehr verdächtigem Gesicht angeblickt haben, als er schon fortfuhr: „Dja, lücken mir man nicht so ungläubig meine Herrens, was ich hier erzähle, ist die reine, unverfälschte Wahrheit, und ich will hier dieses Glas Krod sofortens erlösen, wenn ich nicht mit die Hamburger „Eulalia“ mal volle 24 Stunden direkt unter dem Äquator am Äußer gelegen hab, und zwar am 21. Januar, was in diese Zeit immer der heißeste Sommer ist.“

Hierauf trat Herr Grosfnut vor uns, richtete seinen Blick auf Krißhan, und nachdem ihm auf's neue eingehend worden war, legte er folgende Fragen los:

„Sehen Sie, meine Herrens, die Sache hängt etwas in den höchsten Wissenschaften hinein, nemlich in der geographischen Erdkunde, und da müssen Sie mich das nicht übernehmen, wenn ich ein wenig weit aushole, indem ich Sie das erst ordentlich plausibel machen muß, was das mit dem berühmten Äquator und überhaupt mit unsrer menschliche Erde eigentl. vor ne Verwandtniß hat, denn ich will, was Sie in die gedruckten Bücher zu lesen kriegen, ist dja nur dummen Snaak. Selbst ist der Mann! Und wer den Äquator nicht gesehen hat, der kann schreiben, was er will, ich sag: Er lügt!“

Wir nickten natürlicherweise zum Zeichen unjeres vollständigen Einverständnis und mit gehobener Stimme legte Krißhan Grosfnut seinen belehrenden Vortrag fort: „Nemlich, meine Herrens, wie Sie alle wissen, und wo sich ja auch ein Vieber auf'n Klobus von über 2000 Meilen kann, ist unsere Erde so vollkommen kugelförmig; zwar ist oben und unten ein bißchen platt, aber das ist nicht, eigentlich ist sie kugelförmig.“

„Sehen Sie woll, meine Herrens, wie liegt aber hier ein Stück Land und da ein Stück Land, und das ist nicht so, denn immer ein ganz gleiches Wasser, damit wir Seeleute auch was zu thun haben, indem wir ja sonst ganz auf'n trocknen liegen müßte! Nicht wahr, das ist die Sache, meine Herrens?“

„Wir sehen das ein und Krißhan sprach weiter: „Na also. Nu ist Sie das aber auch gleichfalls bekannt, daß das Wasser keine Bindkraft hat, indem es gar zu flüßig ist und immer gleich wegläuft. Die Frage ist also die: Wodurch werden die verschiedenen Stücken Land zusammengehalten, damit die Erde nicht ihre Rundigkeit verliert? Rich nicht, meine Herrens das wissen Sie nicht, weil Sie es nicht gesehen haben? Na, ich will Sie das erzählen: Wie eine Kummone von einer eisernen Keifen, so wird die Erde von lauter Breitegraden zusammengehalten! Und der breiteste und stärkste Breitegrad, das ist der Äquator, der in die Mitte der Erde geht!“

„Dja, sehen Sie, meine Herrens, so lagen wir denn nu also direkt unter den berühmten Äquator. Und als nu an'n andern Morgen der blaue Himmel denn wieder an zu lachen fing, da kriegten wir eine Hitze, von so was machen Sie sich gar keinen Begriff. Weil wir aber so lange Zeit gehungert hatten, ließ Kaptein Swensen zu allererst den ganzen Ballaststand von unten aus das Schiff an Deck bringen und da ausbreiten. Denn mußten zwei Mann an die Pumpe und der Sand wurde naß gemacht. Auf diesen naßen Sand freute der Kapitän nu ein paar Hände voll türkischen Weizen aus, und es wir

viel getrunken wurde, hub er von neuem an: „Dja, sehen Sie, meine Herrens, so ist das! Und nun will ich Sie auch erzählen, auf welcher Weise ich dumzumalen den berühmten Äquator persönlich zu Gesicht kriegte, denn das passiert auch lange nicht jeden Seemann, und meistens fährt man ruhig über ihn weg, indem er vor gewöhnlich tief unter's Wasser liegt. Abers in'n Januar 1856, wo in die südlichen Gewässer die große Dipe war, daß der Stille Ozean mal immer so dampfte, da fuhr ich mal mit unserm Kaptein Swensen auf die Hamburger „Eulalia“ nach Australien, um Aukstern zu holen für Willens Keller in Hamburg, denn die besten holsteinschen Aukstern kommen bekanntlich aus Australien, meine Herrens, wo das Land denn dja auch seinen Namen von hat! — Na, schön! Wir fahren denn nu und fahren immer ganz langsam bei vollständige Windstille über dem indianischen Archipelakus hin, und über uns lacht der ewig blaue Himmel und in uns kurrte ganz bannig der Magen, denn wir hatten schon seit vier Wochen nix mehr zu essen gehabt.“

Da plötzlich, es war grad eben nach Mitternacht, und ich hatte zusehendem meine Nachtwache angetreten, da rief der Schiffsjunge oben aus'n Mastkorb: „Holt jug alle Mann fast! Der Äquator kummt!“ Und in demselben Augenblick gibt es auch schon einen fürchterlichen Stoß, die obersten Stiben von unsrer beiden Masten mitsammt den Mastkorb und den armen Schiffsjungen stürzen aufs Deck runter, und das Schiff steht bums still. „Donnerwetter!“ sag ich zu unserm Kaptein Swensen, nachdem ich mir von den ersten Schrecken erholt hatte. „Was ist dat denn nu wedder for'n Swinkram, Kaptein?“

„Gar nix, min Jung,“ erwiderte er mir ganz ruhig, „wi sind in de Dunkelheit gegen den Äquator ansohrt. Süß, mal bi de Hitt is dat Water so abdampft, nu is die Äquator blotlegt un heruttreden. Dat heit wider nix to beuden!“ Und so war es denn auch. Als wir gegen Morgen den Schaden befaßen, da lagen wir genau unter dem Äquator, der sich wie so'n dicker Tommerreife über uns hinzog. Gätte unsere „Eulalia“ nicht so furchtbar hohe Masten gehabt, denn wären wir oben gar nicht angestochen, sondern ruhig unterdurch gefahren!“

Eine ängstliche, athemlose Stille folgte dieser Erzählung. Krißhan selbst blickte, wie in Erinnerung an das aufregende Ereigniß verloren, stumm vor sich hin. Niemand wagte augenwärtlich einen Ton zu sagen, bis doch schließlich ein Hafenfuß in der Gesellschaft sich fand, der die Frage stellte: „Und wie sah denn nu der Äquator aus, Herr Grosfnut?“

Krißhan blickte auf und dem vorlauten Frager in's Gesicht, dann antwortete er langsam und gebedt: „Wie er ausfahen that? Na, wie soll ich Sie das bescreiben? Haben Sie velleicht schon en Regenbogen ganz nahebei gesehen?“ „Ganz in der Nähe allerdings noch nicht, Herr Grosfnut!“

„Na, sehn Sie woll, so sah er aus! Blots bedeutend breiter und dicker, und denn ganz schwarz, indem er dja doch aus Smiedeeisen is!“ Mit dieser Erklärung mußte sich der ueugierige Frager natürlicherweise zufrieden geben, und Krißhan konnte denn nun seine tropische Schilderung in dieser Weise fortführen und zu Ende bringen: „Dja, sehen Sie, meine Herrens, so lagen wir denn nu also direkt unter den berühmten Äquator. Und als nu an'n andern Morgen der blaue Himmel denn wieder an zu lachen fing, da kriegten wir eine Hitze, von so was machen Sie sich gar keinen Begriff. Weil wir aber so lange Zeit gehungert hatten, ließ Kaptein Swensen zu allererst den ganzen Ballaststand von unten aus das Schiff an Deck bringen und da ausbreiten. Denn mußten zwei Mann an die Pumpe und der Sand wurde naß gemacht. Auf diesen naßen Sand freute der Kapitän nu ein paar Hände voll türkischen Weizen aus, und es wir

uns verfahren, hatten wir auf unsre „Eulalia“ ein reifes Kornfeld, das konnte sich sehen lassen.“ „So, nu bringt mal die beiden lebendigen Käber heraus, die wir aus Hamburg mitgebracht haben,“ rief der Kaptein, „die sollen sich hier erst mal recht satt fressen, und denn wollen wir ihnen schlachten!“ Na, das wurde denn dja nu auch besorgt un kaum daß die beiden Vieter eine halbe Stunde gefressen hatten, da waren sie so groß und fett wie die größten Dithmarscher Ochsen! Und nu sollten sie geschlacht werden.“

„Wo is der Schiffsjunge?“ rief der Kaptein. „Dah er die Messer wegen kann!“

Kein Mensch meldete sich. — Um Himmels willen, den ich schon, der arme Junge hat sich gewiß heut Nacht, als wir gegen den Äquator anliefen, das Genick gebrochen und befindet sich nu so schlecht, das er nicht mal antworten kann — da kommt auf einmal jemand die Kajütentreppe heraufgetrocken und ruft: „Sier hangt he, wat soll he denn?“

Wir kucken uns alle nach den Menschen um, der da ruft, und was sehen wir? Einen ganz fremden Kerl, der bisher noch nie auf das Schiff gewesen war!

„Herr Grosfnut,“ sagte er gar nicht, was wir sagen sollten, da fing der Bengel auf einmal an zu lachen, streicht sich seinen langen, schwarzen Bart und sagt: „Kennt ji mi denn nich mer? Ich bin djo Heinrich Claassen, de Schippssjung!“

„Sehen Sie, meine Herrens, da war der Bengel in knappe sechs Stunden ein ausgewachsener Vollmatrose geworden! Haben Sie so was schon ein einziges Mal in Ihrem ganzen Leben gehört, meine Herrens?“

Krißhan Grosfnut war mit seiner Erzählung zu Ende. So etwas, wie ihm unter dem Äquator passiert war, hatten wir allerdings bisher noch nicht gehört. Deshalb faßte sich endlich jemand aus der Gesellschaft das Herz und fragte: „Müßten Sie denn nun unter dieser entsetzlichen Hitze lange Zeit liegen bleiben, Herr Grosfnut?“

„Nein, Gott sei Dank nicht!“ gab Krißhan zur Antwort. „In demselben Abend überzog sich schon der Himmel, und es fing furchtbar an zu gießen, so daß das Wasser bald wieder stieg, und wir den anderen Morgen früh mit Leichtigkeit oben über den Äquator weg weitersegeln konnten!“

„So, so!“ nahm der Fragesteller wieder das Wort. „Sie sagten aber doch vorhin, Herr Grosfnut, daß über jener Gegend ewig ein blauer Himmel lachte.“

„So!“ meinte Krißhan unverfroren. „Hab ich das gesagt? Na, dann wird wohl jemand an Bord gewesen sein, der das Blaue an diesem Tag vom Himmel heruntergelogen hat!“

„Tröstende Worte.“

„Mancher Neu-Braunfeler Haushalt wird sie als solche erkennen. Rückenmerzen und gefährliche lästige Urinstörungen loswerden dürfte Jeden zu Dank verpflichtet. Wie dies geschehen kann ist gewiß eine tröstliche Botschaft für viele Neu-Braunfeler. J. N. Williamson, Cedar & 4th Sts., San Marcos, Texas, sagt: Vor 2 Jahren plagte ich einem Freunde über Nierenbeschwerden und er rief mich, Doans Nierenpillen zu probiren was ich that. Sie halfen von Anfang an, und bald war ich kurrig. Die Nierenabsonderungen fanden zu reichlich statt, woraus ich erkannte, daß meine Nieren nicht in Ordnung waren. Auch war ich mit Rheumatismus in den Händen und Knien geplagt. Doans Nierenpillen kräftigten die Nieren, entfernten die Urin säure aus dem System und befreiten mich dadurch vom Rheumatismus.“

Bei allen Händlern, Preis 50c. F. K. & Co., Milwaukee Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergeßt den Namen nicht, Doans — und nehmt keine andern.“

„Daß sie sich selbst nicht durchbringen können, ist das Ende der meisten, die ihr alles durchgebracht haben.“

„Wie der gebildete Amerikaner den Deutsch Amerikaner beurtheilt, geht aus einem Artikel aus der Feder einer Amerikanerin her-

Auch eine Beschäftigung. Lehrling (zu Hause): „Deute hab' ich den ganzen Tag an der Kopierpresse stehen müssen!“ Vater: „Da fängt also das Geschäft doch endlich an, sich zu heben?“ Lehrling: „Ach wo — für den Buchhalter hab' ich Rüsse geknackt!“

Befragt. Arzt: Schicken Sie Ihre Frau vier Wochen nach Ostsee!“ Cheemann: Aber sonst fehlt ihr doch nichts, Herr Doktor?“ Milwinder Umstard. Dame: „Haben Sie einen Schatz?“ Köchin: „Ja; aber er ist Koch.“



## KC BAKING POWDER

Entspricht allen Nahrungsmittel-Gesetzen.  
Macht das Gebäck süßer, lockerer, wirkt stets richtig, versagt niemals, kommt Euch billiger: keine „Trust“-Preise.  
25 Unzen für 25 Cents.  
Das Beste zu jedem Preis, oder Euer Geld zurück.

### Es ist Hoffnung

vorhanden für den Kranken bei dem rechtzeitigen Gebrauch von

## Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsstörungen, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.  
Er ist ehrsich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angefleht von den Eigentümern.  
**DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.**  
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

### Es gibt einen „Schlummertrank“

dem stets der Vorrang eingeräumt werden muß — ein Glas „Blue Ribbon“ Bier. Getrunken gerade vor dem Schlafengehen, beseitigt es das Gefühl der Leere — diesen Feind des Schlafes — und befördert die Verdauung anderer Nährwerthe.

## Pabst Blue Ribbon

Das vorzügliche Bier

ist reich an nahrhaftem Malz angenehm für den Geschmack und beruhigend für die Nerven. Es eroberte sich, bahnbrechend, alle Märkte der Welt wegen seiner gleichmäßig hohen Güte und absoluten Reinheit.

Bestellen Sie eine Kiste Pabst Blue Ribbon heute und genießen Sie das befriedigende Gefühl, es zu besitzen und Ihren Gästen das beste Bier, welches gebraut wird, vorzusetzen.

Gebrant und in Flaschen abgezogen ausschließlich von Pabst in Milwaukee.

Telephoniren Sie jetzt um eine Kiste an die

### Milwaukee Beer Co.

New Braunfels, Texas



**Aus Niedertal.**  
 Teamregeln Sonntag, den 10. Juli, auf der Rogers Ranch Regeltbahn zwischen den ersten „Teams“ von Rogers Ranch und Umland:

1.	Rogers Ranch Umland	393—45 348
2.	Rogers Ranch Umland	356 364—8
3.	Rogers Ranch Umland	393—17 376

Die Corneente ist ungefähr 25 bis 30 Bushel vom Aker. Hatten keinen Regen seit Mai. Zuckerrohr leidet sehr unter der Trockenheit; es ist ungefähr 2 1/2 Fuß hoch; in einige Feldern ist es am Vertrocknen. Cotton ist am Wachsen, sieht auch noch gut aus, braucht aber bald einen guten Regen, denn die Erde spaltet sich stark. Bei Kyle hatten sie guten Regen; auch fielen einige gute Schauer in der Nachbarschaft, es war jedoch nicht genügend.

In dieser Gegend waren sehr viele Leute am Nervenleiden erkrankt, sind aber alle wieder hergestellt, bis auf Otto Niemann, welcher jetzt darniederliegt.

Also, am 23. Juli alle zur Wahl, und stramm für Colquitt gestimmt! Das ist ein Mann, wie wir ihn brauchen. R. B. Davidson ist schlimmer als Cone Johnson, denn wenn Einer Anti sein will und rathet den Leuten, daß sie, wenn sie nicht für ihn stimmen wollen, für einen Prohibitionisten als Governor ihre Stimmen abgeben sollen, wie das Davidson thut — da sollte sich jeder Anti schämen, der seine Stimme für Davidson abgibt. Was Davidson für den Staat gethan hat, war nur seine Pflicht, und wenn Lightfoot nicht gewesen wäre und nicht so ein Wagen Geld für ihn dabei abgefallen wäre, hätte er sich sicher ruhig verhalten. Nach meiner Ansicht hätte er nichts nehmen sollen, denn er bekommt doch für sein Amt bezahlt. Jetzt schimpft er immer auf Colquitt, daß er sein Geld als Eisenbahn - Commissar weiterzieht. Hat er es denn anders gemacht, als er das Ertragelb nahm?

Wm. Becker.

Vom „Bohemian John.“

Schönthal, den 10. Juli 1910.  
 Nun will ich auch wieder ein Lebenszeichen von mir geben, sonst glauben die Leser, ich sei todt. Aber ein Bohme ist zäh, und kann viel aushalten. Ich habe in der letzten Zeit eine Entfettungskur unternommen; ich nehme 3 bis 4 heiße Bäder jeden Tag. Dieses ist das beste und billigste Mittel gegen Rheumatismus oder dergleichen. Wenn irgend Jemand von meinen Freunden an diesem Uebel leidet, dem rathet ich, zu mir zu kommen; es kostet ihn weiter nichts, als die Kost. Die Kur ist ganz und gar umionst. Ich bin nämlich am Futtermachen, und dabei nehme ich meine heißen Bäder, und brauche deshalb keine kostspielige Reise zu unternehmen. Aber nichts wirkt bei mir als Entfettungskur. Je mehr ich arbeite, desto mehr Appetit bekomme ich. Ich werde daher die Geschichte bald wieder aufgeben. Noch eine Woche will ich es versuchen, und wenn ich bis dahin nicht an Körpergewicht abnehme, dann hat es gebimmelt.

Wir hatten in der letzten Zeit etliche schöne Schauer Regen, aber für das Corn war es schon zu spät, und der Regen kam auch zu hart, daß nicht viel in den Boden ging. Wasser hat es tüchtig gebracht, und es fing auch an wieder grün zu werden, aber die Hitze ist zu groß, es verbrennt alles. Das für Futter gezeigte Zuckerrohr war stellenweise schon vertrocknet, und wenn es gutes Futter geben soll, muß es noch mehr regnen. Die Cottonernte ist bei Braden noch sehr weit zurück. Wie mir Adolph Haag sagte, blüht die Cotton über und über, aber alles fällt ab, denn der Regen hat nicht tief genug eingeweicht. Wenn man aber die englischen Zeitungen liest, da ist ja dieses Jahr eine Ernte, wie noch

nie zuvor; und wenn es zum Klappen kommt, dann ist nichts da. Lauter blauer Dunst, um den Farmer zu schädigen!

In Braden ist auch wieder eine Umwälzung. Herr Robert Kopplin hat Postmeister Hugo Bremer's ganzes Anwesen für \$1500 gekauft, und hat auch zugleich den Fleischermeister E. Haag ausgekauft. Herr Rob. Kopplin wird nur diese Woche anfangen und schlachten, denn er ist letzte Woche in sein neues Heim eingezogen.

Sonst gibt es nicht viel Neues, wie ich sehe, müssen die Zeiten noch nicht schlecht sein, denn die Leute werfen die blanken Silberthaler auf der Straße herum. Sie sagen, wir spielen „Bitich“. Ach, wenn es doch immer so bliebe!

Nun möchte ich den Game Warden von Comal County benachrichtigen, daß er diese Woche, sobald er diese Zeiten liest, nach mir kommen soll, und mir seine Hirsche aus meinem Felde hält. Ich bin nicht sicher, ob Herr Henry Benoit noch Game Warden ist, sonst hätte ich ihm persönlich geschrieben. Wir haben „Stock Law“, und außerdem ist auch für Hirsche schlecht Jenz zu machen. Also, wenn die Hirsche mich noch mehr trüben und meine paar „Rubbins“ Corn auffressen, dann lasse ich sie alle todtschießen, und das Fleisch lasse ich auch nicht liegen, denn dafür ist es zu theuer. Wenn der Game Warden nun seine Pflicht als treuer Beamter des Gesetzes thun will, so soll er mir seine Hirsche aus meinem Felde halten, denn die Hirsche sollen doch Staatseigentum sein. Wir haben unter Land gekauft, und bezahlen unsere Steuern, und wollen auch vom Gesetz beschützt werden, und nicht von Staatsvieh unsere Ernte ruiniert haben.

Ich habe immer mit großer Spannung auf das Eingehen des Schumannsviller Kessens gewartet; es würde mich freuen davon zu hören. Der Kassauer scheint sein Pulver alles verknallt zu haben, oder was ist los, Kassauer? Der Wende gibt sie und da noch ein Lebenszeichen von sich, aber auch ziemlich schwach. Nur nicht gleich die Hoffnung aufgeben, es kann noch alles gut werden. Es grüßt alle der

Bohemian John.

(Advertisement.)

B. F. Teague, von Brenham Washington County, für Comptroller.

Herr B. F. Teague, der sich in der demokratischen Vorwahl am 23. Juli um die Nomination für das Amt des Staats-Comptrollers bewirbt, ist schon seit längerer Zeit im Comptrollers - Amt angestellt, und war in den beiden letzten Jahren Haupt - Clerk. Er ist daher in den Erfordernissen dieses Amtes gründlich bewandert. Sein Chef, Comptroller J. W. Stephens, sagt: „Ein fähigerer, zuverlässigerer Mann könnte für dieses wichtige Amt nicht gewählt werden.“ Herr Teague ist in Brenham Washington County zu Hause und hat eine gründliche juristische Ausbildung erhalten. Seine früheren Nachbarn, seine Kollegen und die Beamten von Brenham, und Washington County — darunter viele Deutsche — stellen seinen Fähigkeiten und guten Charaktereigenschaften ein glänzendes Zeugnis aus. Herr Teague ist ein überzeugungsstarrer Antiprohibitionist. Liberal denken und liberal handeln ist sein Princip. Er ist liebenswürdig und zuvorkommend, gewissenhaft und fleißig, und mit der Arbeit in jeder Abtheilung dieses Amtes gründlich vertraut. Die Wähler werden keinen Mißgriff machen, wenn sie am 23. Juli in der Vorwahl für B. F. Teague für Comptroller stimmen.

In den ersten elf Monaten des laufenden Fiskaljahres sind 936,545 Einwanderer in den Vereinigten Staaten eingetroffen und 21,851 Einwanderer wurden wieder zurückgeschickt. Die meisten Einwanderer lieferte Oestreich-Ungarn, an zweiter Stelle stand Rußland, an dritter Italien.

In der Großstadt. Sportsmann: „Gestern hatte ich das Pech, Ihren Herrn Onkel zu überfahren.“  
 Dame: „Was Sie sagen!... Wenn Sie ihn wieder mal überfahren, bitte, grüßen Sie ihn doch von mir!“

**Anzeige.**  
**OFFICIAL DEMOCRATIC BALLOT FOR COMAL COUNTY**

**DEMOCRATIC PRIMARY ELECTION.**  
**TEST—I am a Democrat and pledge myself to support the nominees of this primary.**

For Governor:  
 James Martin Jones, of Cherokee County.  
 Robert Vance Davidson, of Galveston Co.  
 Cone Johnson, of Smith County.  
 William Poindexter, of Johnson County.  
 O. B. Colquitt, of Kaufman Co.

For Lieutenant Governor:  
 H. Bascom Thomas, of Hopkins County.  
 A. B. Davidson, of DeWitt Co.  
 A. S. Hawkins, of Midland Co.  
 James T. Hammons, of Eastland County.

J. H. Webster, of Dallas County.  
 For Attorney General:  
 Jewel P. Lightfoot, of Camp Co.

For State Treasurer:  
 Sam Sparks, of Bell County.  
 William Winningham, of Limestone County.

For Comptroller:  
 Edwin Waller, of Waller County.  
 W. P. Lane, of Tarrant County.  
 B. F. Teague, of Washington Co.  
 D. C. Burkes, of Bell County.  
 Bob Barker, of Bexar County.

For Railroad Commissioner (regular Term):  
 Allison Mayfield, of Grayson Co.  
 Theodore G. Thomas, of Harris County.

L. T. Dashiell, of Leon County.  
 J. W. Blake, of Hill County.

For Railroad Commissioner (unexpired term):  
 William D. Williams, of Tarrant County.

For Commissioner of the General Land Office:  
 H. Ellis Hill, of Harrison County.  
 J. T. Robison, of Morris County.  
 Charles W. Geers, of Tarrant Co.

For State Superintendent of Public Instruction:  
 F. M. Bralley, of Fannin County.

For Commissioner of Agriculture:  
 Ed. R. Kone, of Hays County.

For Judge of the Court of Criminal Appeals:  
 A. J. Harper, of Limestone Co.  
 P. A. Turner, of Bowie County.  
 Felix J. McCord, of Smith County.

For Associate Justice of the Supreme Court:  
 T. J. Brown, of Grayson County.

For United States Senator:  
 Charles A. Culbertson, of Dallas Co.

For Member of Congress, 14th District:  
 James L. Slayden, of Bexar Co.

For Representative, 90th District:  
 C. T. Bass, of Hays County.  
 Daniel Watson, of Hays County.

For District Attorney, 22nd Judicial District:  
 Frank L. Roberts, of Caldwell Co.

For County Judge:  
 Ad. Stein.

For County Attorney:  
 H. G. Henne.

For Sheriff and Tax Collector:  
 W. H. Adams.  
 H. C. Babel.

For County Assessor:  
 Gustav Reininger.  
 Peter Nowotny, Jr.

For County and District Clerk:  
 Fred Tausch.

For County Treasurer:  
 August Triesch.

For County Commissioner, Precinct No. 1:  
 Carl Roepert.

For County Commissioner, Precinct No. 2:  
 F. J. Heidrich.

For County Commissioner, Precinct No. 3:  
 Theodore Bose.

For County Commissioner, Precinct No. 4:  
 Chas. Soechting.

For Executive Committeeman from Precinct No. 7:  
 Albert Marckwardt.

For Executive Committeeman from Precinct No. 8:  
 Hermann Heimer.

For Executive Committeeman from Precinct No. 9:  
 Henry Dietz.

For Executive Committeeman from Precinct No. 10:  
 John Doehne Jr.

For Executive Committeeman from Precinct No. 11:  
 Ed. J. Kuebel.

For Executive Committeeman from Precinct No. 12:  
 Julius Wunderlich.

For Executive Committeeman from Precinct No. 13:  
 Hermann Fischer.

For Executive Committeeman from Precinct No. 14:  
 C. B. Crawford.

For Executive Committeeman from Precinct No. 15:  
 J. H. Rose.

For Executive Committeeman from Precinct No. 16:  
 Hugo Sattler.

For Executive Committeeman from Precinct No. 17:  
 Joe Meckel.

For Executive Committeeman from Precinct No. 18:  
 Gus. Voges.

For Executive Committeeman from Precinct No. 19:  
 Max Heimer.

For Executive Committeeman from Precinct No. 20:  
 August Eismann.

For the submission by the Thirty-Second Legislature of the State of Texas, a Constitutional Amendment to the people of Texas, for their adoption or rejection, prohibiting within the State of Texas, the manufacture, sale, exchange and intra-state shipment of spirituous, vinous and malt liquors and medicated bitters, capable of producing intoxication, except for medicinal and sacramental purposes.

Against the submission by the Thirty-Second Legislature of the State of Texas, a Constitutional Amendment to the people of Texas, for their adoption or rejection, prohibiting within the State of Texas, the manufacture, sale, exchange and intra-state shipment of spirituous, vinous and malt liquors and medicated bitters, capable of producing intoxication, except for medicinal and sacramental purposes.

**Wegen der Wahl**  
 wird am 23. Juli in der Scherz Halle kein Ball abgehalten. Der nächste Ball wird am Samstag, den 27. August abgehalten.  
 Scherz Merc. Co.

**Ball**  
 in der  
**Lookout Halle**  
 Samstag, den 16. Juli.  
 Freunlichst ladet ein  
 Ed. Haag.

**Großer Ball**  
 in der  
**Sweet Home Halle**  
 Sonntag, den 24. Juli.  
 Freunlichst laden ein  
 Reinartz & Schwab.

**Großer Ball**  
 bei  
**H. D. Gruene**  
 Samstag, den 16. Juli.  
 Freunlichst ladet ein  
 H. D. Gruene.

**Ball**  
 in der  
**Zorn Halle**  
 Samstag, den 16. Juli.  
 Freunlichst laden ein  
 A. Siegenbals & Co.

**Großes Preischießen**  
 in  
**Vogels Valley**  
 Sonntag, den 17. Juli.  
 Abends Ball.  
 Freunlichst ladet ein  
 Der Verein.

**Großes Preischießen**  
 des  
**Kirby Shooting Club**  
 Sonntag, den 21. Juli.  
 Anfang 10 Uhr Morgens.  
 Freunlichst ladet ein  
 Der Verein.

**Opera House Bar.**  
 Special - Ausschank  
**Schober Bier**  
 Helles und dunkles.

**Henry Wimmer**  
 Händler in  
**Schober Faß- u. Flaschenbieren.**  
 Viertel. Achtel. Quarts. Pints.  
 Office im Opera Hause.

**E. HEIDEMEYER,**  
 — Händler in —  
**Wagen, Buggies, Ack-  
 ergeräthschaften, Ge-  
 schirre, Sätteln**  
 u. s. w.  
 Große Auswahl. Mäßige Preise  
 Sprecht bei uns vor, ehe ihr an-  
 derwärts kauft.

**AD. F. MOELLER,**  
 Allgemeiner Bauunternehmer  
 und Eigentümer der  
**New Braunfels Concrete Works.**  
 Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall - Latten, Metall - Wand- und Decken - Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrikant aller Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenbänder, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Plasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität.

O. STRATEMANN ED. BAETGE  
 Phone 169 B. PREISS & CO. Phone 30

**Zürge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit.**

**Macht unsere Bank Eure Bank.**  
 Ein Bank-Konto bei uns zu haben ist nicht nur eine sichere Methode, um Euer Geld aufzubewahren, sondern auch eine große Bequemlichkeit für Euch. Außerdem noch ist jeder Check eine legale Quittung für die Schuld, die Ihr damit bezahlt. Unsere Bank wurde im Juli 1908 organisiert und hat sich seit der Zeit ihrer Gründung der besten Geschäfte erfreut. Das Vertrauen ihrer Theilhaber ist so groß, daß das Kapital der Bank am 1. Oktober 1910 auf \$40,000.00 erhöht wird, und ein \$10,000.00-Eigentum für unsere NEW BRAUNFELS STATE BANK gekauft wurde. Eure Werthpapiere werden unentgeltlich in unserem Bank aufbewahrt. Ihr werdet uns immer zuvorkommend in allen Euren Geschäften finden.  
 Friedrich Hofheinz, Präsident. G. J. Zipp, Cassier.

**HARTMANN BROS.**  
 Nachfolger von B. Dreiß & Co.  
**Leibstall und Transport-Geschäft.**  
 Die besten Fuhrwerke in der Stadt: Fuhrwerke für Reisende eine Spezialität. Geschlossene Kutsche bei jedem Zuge. Unsere Preise sind liberal. Rufen Sie uns auf: altes Telephon 24, neues Telephon 14.